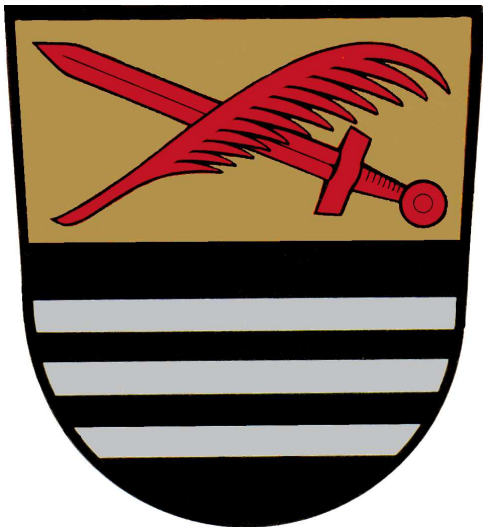
Jahrbuch

2008

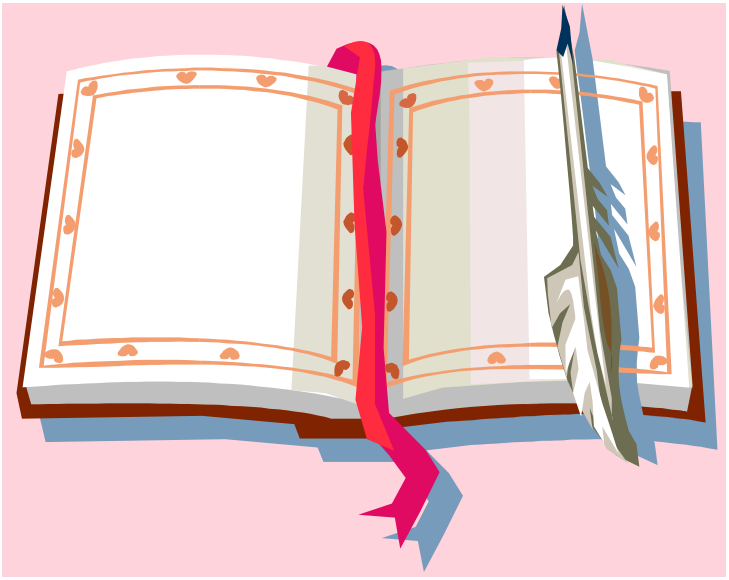


Freiwillige Feuerwehr

Heimstetten e.V.

Vorwort

In diesem Jahr erscheint unser Jahrbuch zum elften Mal. Die Auflage beträgt 120 Stück. Die Ausarbeitung, insbesondere bei den Statistiken, wird aufgrund der vorhandenen Dateien immer einfacher. Durch die Aufteilung an mehrere „Berichtschreiber“ hat sich die Erstellung des Jahrbuches ebenfalls vereinfacht.



Impressum

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. Hürderstr. 1 85551 Heimstetten
Verantwortlich für den Inhalt:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V. G. Stimmer, Kommandant
Fotos:	Freiwillige Feuerwehr Heimstetten e.V.
Zeitungsartikel:	Die in unserem Jahrbuch veröffentlichten Zeitungsberichte stellen nicht immer die Meinung der Feuerwehr Heimstetten dar. Soweit eine Kennzeichnung dieser Berichte vergessen wurde, stammen diese Berichte aus dem Münchner Merkur (MM), der Süddeutschen Zeitung (SZ) oder dem Hallo. Urheberrechtliche Ansprüche werden durch unser Jahrbuch nicht berührt.
Weitere Informationen:	www.feuerwehr-heimstetten.de
Dank:	Die Feuerwehr Heimstetten bedankt sich bei den Redakteuren: Ampenberger Kathrin, Albers Oliver, Birner Ralf, Böhmfeld Markus, Dirl Josef, Hornburger Stefan, Keck Marina, Knoll Laura, Müller Tobias, Linser Markus, Schubert Maximilian, Stimmer Günter und Weiss Peter, welche an der Erstellung des Jahrbuches mitgearbeitet haben.



Januar 2009

Liebe Feuerwehrkameraden/innen, Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wieder geht ein Jahr zu Ende. Wie jedes Jahr sitzt man vor seinen Unterlagen und beginnt mit dem Jahrbuch für das vergangene Jahr 2008. Man blättert die Einsatzberichte durch und dabei stellt man fest, dass Gott sei Dank nur wenige große, schwierige und gefährliche Einsätze stattgefunden haben. Aber auch die wenigen aufgeführten Einsätze verdeutlichen, dass die Einsatzzahlen für die Freiwillige Feuerwehr mit ihren ehrenamtlichen Kameraden an die physische, wie auch psychische Belastung gehen können. Als besonderer Einsatz ist mir im letzten Jahr der Suizid an der S-Bahn-Strecke in Erinnerung geblieben. Menschen, die mit ihrem Leben nicht mehr, aus welchen Gründen auch immer, klar kommen, legen sich absichtlich auf die Gleise und lassen sich überrollen. Mir ist klar, dass diese Personen in ihrer seelischen Verfassung, nicht an die „Aufräumarbeiten“ danach denken. Unvorstellbar, was die Einsatzkräfte der Feuerwehr hier ansehen und ertragen müssen! Gerade hier muss die Einsatzleitung nach dem Einsatz weiter darauf achten, dass die Hilfe leistenden, ehrenamtlichen Feuerwehrleute ganz normal mit dem Einsatz umgehen und das Erlebte gut verarbeiten.
Häufig heißt es, ihr (also wir Feuerwehrleute) warten ja sowieso nur im Gerätehaus bis ein Einsatz kommt. Viele Bürger wissen immer noch nicht, dass die Mitglieder einer Freiwillige Feuerwehr ehrenamtlich bei der Feuerwehr tätig sind und ihr Geld, genau wie jeder andere Bürger auch, durch eine normale Arbeit als Angestellter oder Arbeiter verdienen. Bei der Freiwilligen Feuerwehr erhält man keine Bezahlung, man macht es eben ehrenamtlich.
Umso mehr verdienen alle diese ehrenamtlichen Feuerwehrleute unseren Respekt. Sie verlassen ihre Arbeitsstelle, ihre Familie oder ihre Freizeitbeschäftigung, um im Alarmfall ins Gerätehaus zu eilen und dann von dort, eben häufig nur Kleineinsätze abzuarbeiten. Aber auch diese sind zum Wohle der Gemeinschaft, des Einzelnen oder auch der Umwelt. Erst wenn die Feuerwehr gebraucht wird oder wurde, wissen die Bürger der Gemeinde die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute häufig erst zu schätzen.

Mir als Kommandant der Feuerwehr Heimstetten obliegt die Aufgabe für die Einsatzbereitschaft durch Personal und Ausrüstung zu sorgen. Im Bereich der Ausrüstung haben wir durch die Gemeinde Kirchheim eine gute Unterstützung, wodurch wir einen guten technischen Ausrüstungsstand vorweisen können. Im personellen Bereich sind wir immer wieder auf den Nachwuchs angewiesen. In den letzten Jahren hatten wir das Glück, dass sich immer wieder Jugendliche gefunden haben, die Feuerwehrmann/-frau werden wollen. Leider scheiden aber auch immer wieder ausgebildete Kameraden aus. Der Beruf, die Wohnsituation oder andere Umstände lassen eine Mitgliedschaft bei der Freiwilligen Feuerwehr nicht mehr zu.

Mein besonderer Dank gehört somit den Kameraden oder Kameradinnen der Feuerwehr Heimstetten, die an 365 Tagen im Jahr ihren Dienst am Nächsten leisten.

G. Stimmer
Kommandant

Liebe Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden,
Freunde und Förderer der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

„Die Feuerwehr im Wandel der Zeit“

Seit der Entstehung der Bundesrepublik bis heute haben sich die modernen Freiwilligen Feuerwehren in den letzten Jahren in einer Geschwindigkeit verändert, wie in keinem Zeitraum je zuvor.
Die Gründungsväter würden die Feuerwehr von heute nicht wieder erkennen:
Intensive Jugendarbeit, hohe Professionalität in der Ausbildung, hoher technischer Standart und eine große Anzahl und Bandbreite von Einsätzen.

Der Feuerwehrverein hat mit seinem **„Antrag auf Tektur“** für den Erweiterungsbau einen weiteren Meilenstein der Veränderung auf den Weg gebracht.
Mit dem jetzt bald zur Verfügung stehenden Erweiterungsbau ist nun ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten für schnelle, kompetente und zuverlässige Hilfe zu jeder Tages- und Jahreszeit auch in der Zukunft gut gerüstet.

Für die Bewilligung und Unterstützung möchte ich mich auch im Namen meiner Feuerwehrkameradinnen und Kameraden bei unserem Bürgermeister sowie bei den Damen und Herren des alten und neuen Gemeinderates recht herzlich bedanken.
Trotz dieser großen finanziellen Herausforderung hoffe ich auch weiterhin auf das gemeinsame Bewältigen der großen und kleinen Belange der Feuerwehr.

Da ich bei unserer nächsten Hauptversammlung im Januar 2009 nicht mehr als Vorstand zur Verfügung stehen werde, möchte ich mich hier auf diesem Wege bei meinen Feuerwehrkameradinnen und Kameraden und bei all denen die mich während meiner „Vorstandszeit“ mit Rat und Tat unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Abschließend wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten noch alles Gute bei ihren Einsätzen und möge unser Schutzpatron – der heilige Florian – immer seine schützende Hand über sie halten.

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“

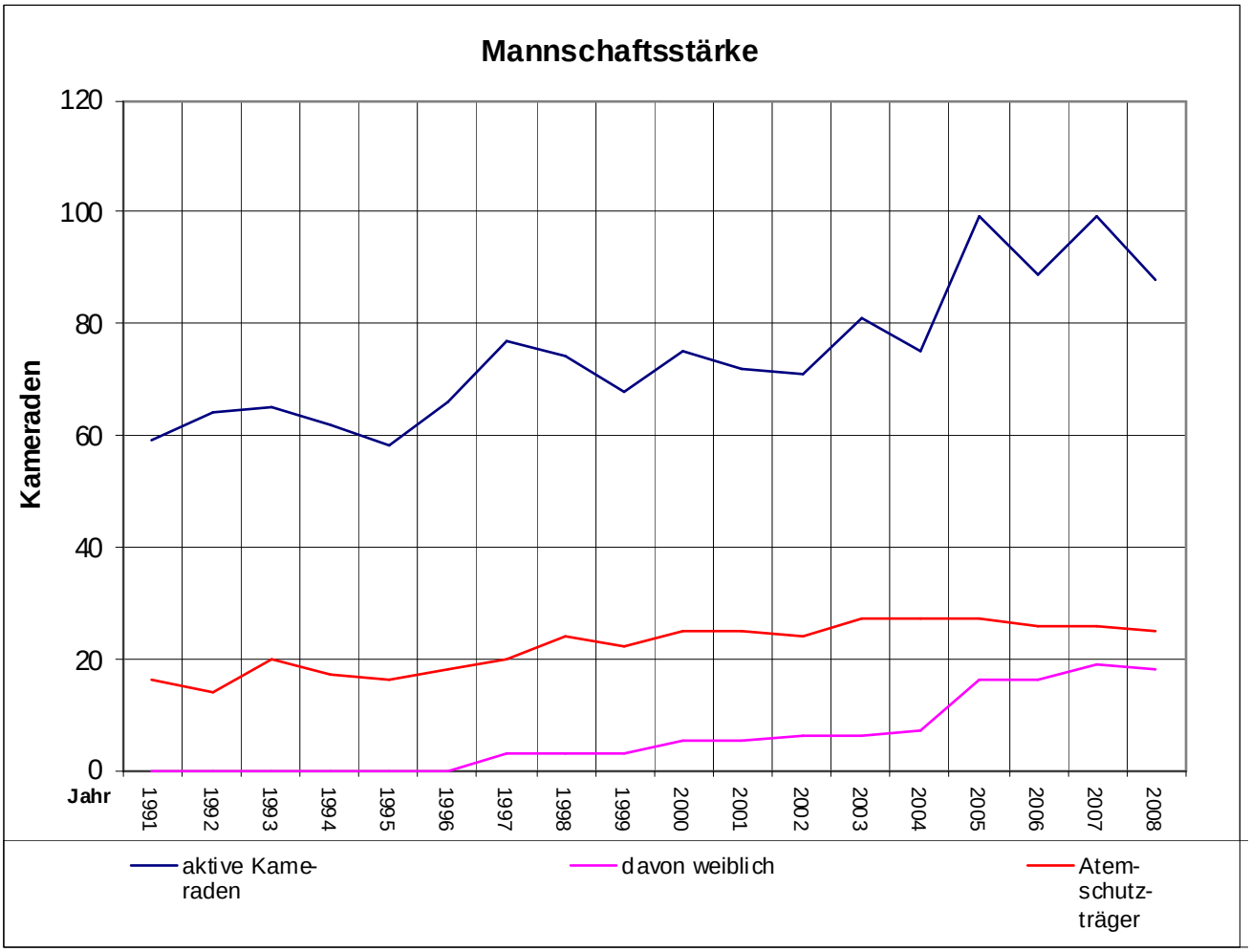
Ihre Freiwillige Feuerwehr Heimstetten

Peter Weiss
Vorstand

I. Statistik

1. Mannschaftsstärke

Stand: 31.12. d. Jahres	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
aktive Kame-raden	64	65	62	58	66	77	74	68	75	72	71	81	75	99	89	99	88
davon weiblich	0	0	0	0	0	3	3	3	5	5	6	6	7	16	16	19	18
Atem-schutz-träger	14	20	17	16	18	20	24	22	25	25	24	27	27	27	26	26	25

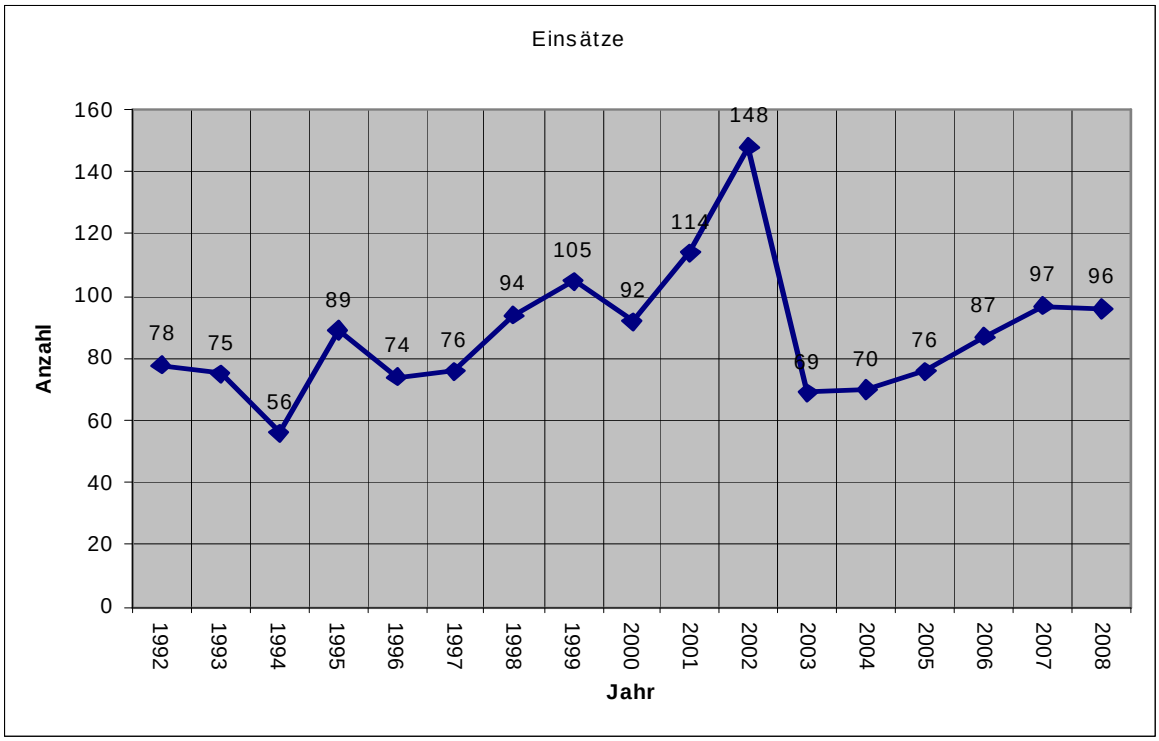


Abgänge: Bäumler Michael, Baumann Marius, Böltl Michael, Clermont Philipp, Gerstner Florian, Erb Maximilian, Gründer Christina, Gründer Peter, Macek Marko, Mangstl Franz, Miericke Frank, Sredzinski Maximilian, Wexler Sara,

Aufgrund der „Mitgliedschaftsregelung“ für die aktive Feuerwehr innerhalb der FF Heimstetten mussten im Jahr 2008 einige „aktive“ Kameraden/innen die Feuerwehr verlassen. Wir hoffen, dass über die Jugendfeuerwehr im Jahr 2009 wieder ein Zugang erfolgt.

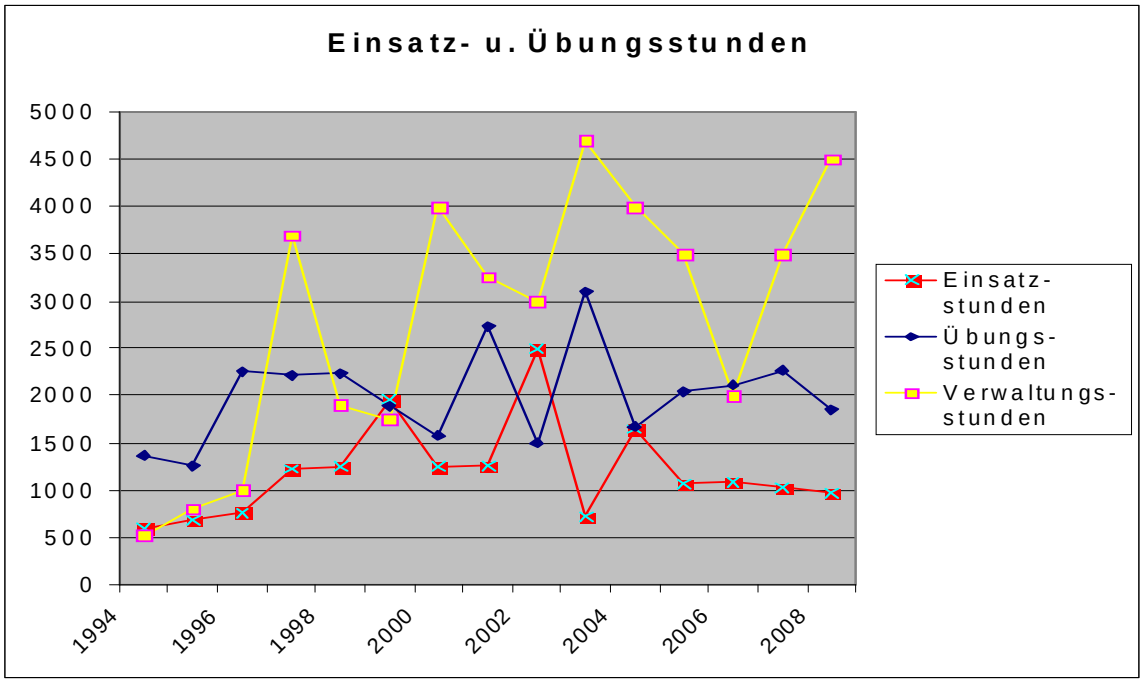
Zugänge: Carl Carina, Kaufmann Franz

2. Einsatz- und Übungszahlen



Einsatz- und Übungsstunden

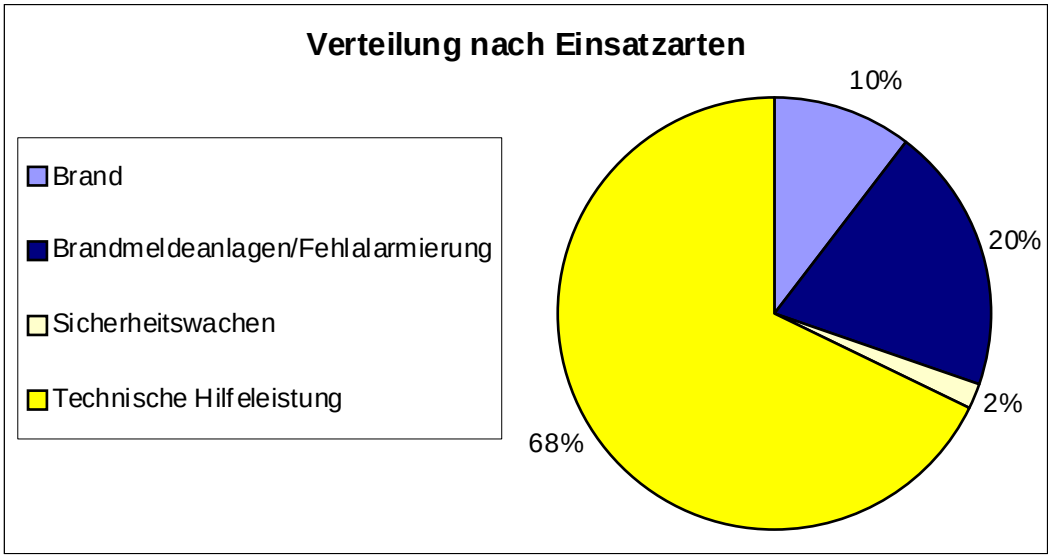
Jahre	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Einsatz-stunden	760	1224	1245	1956	1250	1.257	2494	718	1645	1063	1083	1022	968
Übungs-stunden	2254	2213	2231	1885	1574	2735	1495	3099	1672	2045	2114	2270	1854
Verwaltungs-stunden	1000	3700	1900	1750	4000	3250	3000	4700	4000	3500	2000	3500	4500

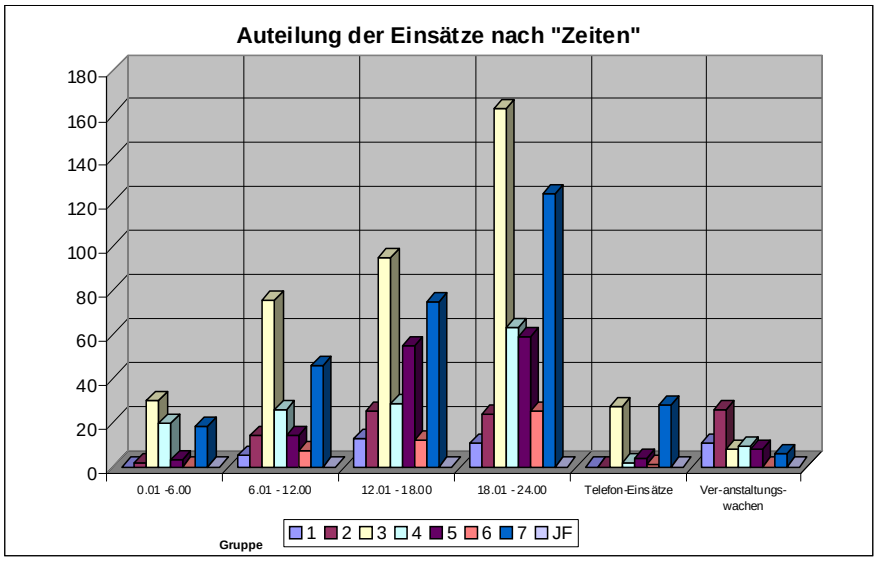


Hauptgruppen

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
Brand	10	138	153:52
Brandmeldeanlagen/Fehlalarmierung	19	230	92:40
Sicherheitswachen	2	9	59:30
Technische Hilfeleistung	65	787	662:24
Gesamt	96	1.164	968:26

Bezeichnung	Einsätze	Helfer	Stunden
0.05 Sicherheitswachen	2	9	59:30
2.01 Kleinbrand	5	64	38:17
2.02 Mittelbrand	3	40	23:28
2.03 Großbrand	1	31	90:25
2.04 Brand bei Eintreffen der Feuerwehr gelöscht	1	3	1:42
3.01 Unfall mit Straßenfahrzeug	4	44	37:50
3.02 Unfall mit Schienenfahrzeuge	1	24	62:24
3.09 Unfall mit Aufzügen, tech Anzahl	0	0	0:00
3.10 Wasser-/Einunfall	1	31	62:00
3.11 Wasserschäden, Rohrbruch	0	0	0:00
3.12 Hochwasser, Überschwemmung	12	295	146:11
3.13 Sturmschäden	0	0	0:00
3.14 Tierunfall	1	2	2:06
3.15 Insekten	5	16	14:47
3.16 Auslaufender Treibstoff	1	16	19:28
3.17 Ölspur	3	23	36:42
3.19 Gef. Stoffe	0	0	0:00
3.21 Versperrter Raum o. Woh. bei akuter Gefahr	4	38	19:38
3.24 Freiw. Tätigkeit nach 4.5	7	32	14:42
3.25 Sonstige Hilfeleistungen	19	194	225:42
3.26 Techn. Hilfe nicht mehr erforderlich	7	72	20:54
4.01 Blinder Alarm	4	65	22:40
4.03 Brandmeldeanlage	15	165	70:00
Gesamt	96	1164	968:26

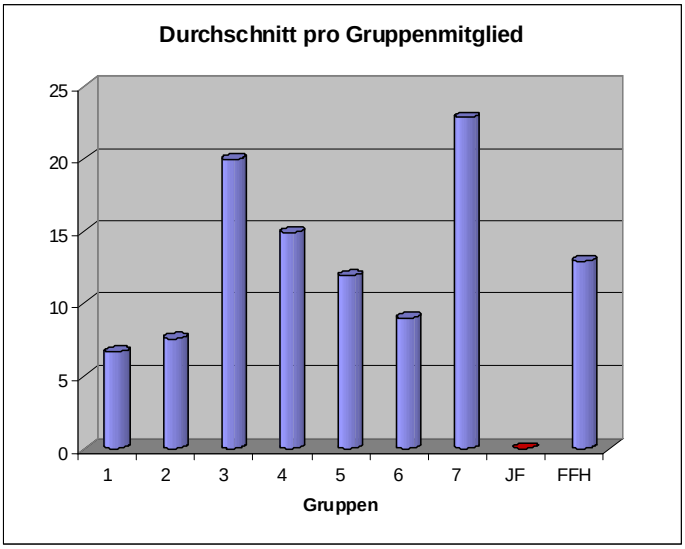




Gesamt	0.01 -6.00	6.01 - 12.00	12.01 - 18.00	18.01 - 24.00	Telefon-Einsätze	Ver-anstaltungs-wachen	"alarmierte Einsätze"	Einsätze zw. 18.00 - 6.00 Uhr
1164	73	188	304	469	62	68	1034	542

Durchschnittliche Einsätze je Gruppenmitglied			
Gruppe	Durchschnitt pro Gruppen-mitglied	Gesamt	Anzahl Kameraden
1	6,67	40	6
2	7,58	91	12
3	19,95	399	20
4	14,90	149	10
5	11,92	143	12
6	9,00	45	5
7	22,85	297	13
JF	0,00	0	12
FFH	12,93	1164	**90**

Die Anzahl der Kameraden weicht von der Mannschaftsstatistik aufgrund der Beendigung von Mitgliedschaften zum 31.12.2008 ab.



3. Einsätze und Kameraden

„Die einsatzfreudigsten Kameraden“

Gesamteinsätzen												
	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
"Platz"	Name	Gesamt-einsätze (69)	Name	Gesamt-einsätze (70)	Name	Gesamt-einsätze (76)	Name	Gesamt-einsätze (87)	Name	Gesamt-einsätze (97)	Name	Gesamt-einsätze (96)
1.	Günter Stimmer	38	Krenzer/ Stimmer	34	Stimmer Günter	46	Günter Stimmer	53	Markus Böhmfeld	79	Markus Böhmfeld	64
2.	Maximilian Schubert	37	Böhmfeld/ Hornburger S.	32	Böhmfeld Markus	44	Markus Böhmfeld	51	Günter Stimmer	62	Günter Stimmer	63
3.	Oliver Krenzer	34	Schubert Maximilian	31	Gründer P. /Zettl P.	37	Stefan Homburger	48	Martin Weiß	54	Maximilian Schubert	47

Bereinigten Einsätzen (ohne Telefon u. Veranstaltungswachen=alarmiert)												
	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
"Platz"	Name	Einsätze (49)	Name	Einsätze (47)	Name	Einsätze (48)	Name	Einsätze (53)	Name	Einsätze (57)	Name	Einsätze (65)
1.	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	31	Günter Stimmer	34	Günter Stimmer	42	Markus Böhmfeld	52	Günter Stimmer	55
2.	Maximilian Schubert	32	Stefan Homburger	29	Markus Böhmfeld	33	Böhmfeld/ Homburger S.	40	Günter Stimmer	45	Markus Böhmfeld	52
3.	Oliver Krenzer	31	Markus Böhmfeld	28	Paul Zettl	32	Robert Riedl	38	Richard Weiß	42	Maximilian Schubert	43

während der Nachtzeiten (zw. 18.00 und 6.00 Uhr)												
	2003		2004		2005		2006		2007		2008	
"Platz"	Name	Einsätze (13)	Name	Einsätze (16)	Name	Einsätze (19)	Name	Einsätze (17)	Name	Einsätze (24)	Name	Einsätze (25)
1.	Maximilian Schubert	12	Oliver Krenzer	14	Schubert M.	15	Stefan Homburger	16	Markus Böhmfeld	23	Markus Böhmfeld	22
2.	Günter Stimmer	11	Markus Böhmfeld	12	*1	13	Günter Stimmer	15	Maximilian Schubert	21	Klampfl Martin	21
3.	Ampenb., Krenzer, Linser	10	Hornburger/ Zettl	11	*2	12	Böhmfeld/ Müller/ Schubert M.	14	Richard Weiß	20	Brettreich/ Schubert M.	20

*1 = Krenzer Oliver, Linser Markus, Stimmer Günter, Wexler Sara, Zettl Paul

*2 = Albers Oliver, Böhmfeld Markus, Gründer Peter, Hornburger Stefan, Krause Matthias, Müller Tobias

4. Ehrungen u. Lehrgänge

Langjährige Mitgliedschaft bei der FF Heimstetten im Jahr 2008:

10 Jahre:	Linser Markus
20 Jahre:	-
25 Jahre:	Böltl Ulrich
30 Jahre:	Holzhauser Roland
40 Jahre:	Böltl Rudolf Hiltmair Franz Mayer Johann

Folgende Lehrgänge wurden besucht:

Kreisausbildung in Haar und eigene Ausbildung:

Aufzugsanlagen:	Weiß Martin Weiß Richard
Atemschutzgeräteträger:	Brettreich Alexander Klampfl Martin Poschenrieder Michael
Biologische Arbeitsstoffe	-
Brandschutzerziehung:	-
Chemikalienschutzanzüge:	-
Fahren v. Löschfahrzeugen:	Weiß Martin
First-Responder:	-
Gefährliche Stoffe:	Weiß Martin
Maschinist:	-
Sprechfunker:	-
Strahlenschutz:	-
Stressbewältigung:	Müller Tobias
Technische Hilfeleistung:	-
Truppmann Teil I:	-
Truppmann Teil II:	-
Truppführer:	Hiltmair Stefanie Keck Sabrina Kirschek Christina Poschenrieder Michael Wexler Sara



Verhalten im Brandfall:	Weiß Richard

Feuerwehrschulen in Geretsried, Regensburg oder Würzburg:

Ausbilder Feuerwehr:	Albers Oliver
Ausbilder TM/TF	Albers Oliver
Maschinist:	Kirschek Andreas
Zugführer:	Hornburger Stefan

Leistungsprüfungen:

Leistungsprüfung „THL“ Stufe 1:	Böhmfeld Markus Brettreich Alexander Hiltmair Stefanie Keck Sabrina Weiß Martin
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 2:	Linser Markus Mayr Benedikt Weiß Richard
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 3:	-
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 4:	Albers Oliver Ampenberger Kathrin Müller Tobias
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 5:	Hornburger Stefan Schubert Maximilian
Leistungsprüfung „THL“ Stufe 6:	Reckmeyer Stefan Stimmer Günter
Kreisjugendwettbewerb:	Carl Corina Dirl Christian Glasl Franz Hornburger Katharina Hornburger Amelie Krause Barbara Mayer Thomas Schwab Thomas Stimmer Michael Stimmer Stefanie
Jugendleistungsprüfung	Glasl Franz Keck Marina Knoll Laura Mayer Thomas Schwab Thomas Spagl Manuel Stimmer Michael Wendlinger Sascha Simmet Sara Simmet Verena Widmann Verena

II. Die Feuerwehr

1) Einsätze (Auszug)

Mittwoch, 02.01.2008 um 11.05 Uhr, Weißenfelder Str.

Gasgeruch in einer Lagerhalle. Nach einiger Suche konnten wir „keine Feststellung“ melden.

Samstag, 19.01.2008 um 12.58 Uhr, Bajuwarenstraße

Zwei zehnjährige Buben haben mit Sylvesterböllern gezündelt und dabei einen Flächenbrand in der Nähe des Bajuwarenhofes verursacht. Angefacht durch den starken Wind brannte das niedrige Gestrüpp auf einer Fläche von 150-200m². Mit einem C-Rohr und einem Atemschutztrupp hatten wir das Feuer schnell gelöscht. Die Buben sind mit dem Schrecken davon gekommen.





Mittwoch, 23.01.2008 um 21.25 Uhr, Rupprechtstraße, Kirchheim

Im Einsatzgebiet der Feuerwehr Kirchheim kam es in einem Einfamilienhaus zu einem verheerenden Brand zu dem wir als Unterstützung gerufen wurden. Beim Eintreffen der Kirchheimer Kameraden stand das Wohnzimmer bereits in Vollbrand. Kurze Zeit später griffen die Flammen auf den Dachstuhl über. Mehrere Trupps bekämpften den Brand von außen und im Innenangriff. Da das Haus aus Holz bestand breitete sich der Brand enorm schnell aus. Ein großer Teil des Erdgeschosses und der Dachstuhl brannten komplett aus. Die übrigen Räume wurden durch die große Hitze und den Brandrauch stark beschädigt. Die Nachlöscharbeiten dauerten mehrere Stunden. An vielen Stellen musste die Holzverkleidung der Wände geöffnet werden um Glutnester abzulöschen. Die Polizei nahm bereits während des Einsatzes die Ermittlungen zur Brandursache auf. Der Schaden wird auf etwa 500.000 € geschätzt. Leider wurden ein Bewohner und ein Kamerad der Feuerwehr Heimstetten bei dem Einsatz verletzt. Insgesamt waren ca. 60 Feuerwehrleute im Einsatz.













RENTNER (74) KIPPT KERZE UM

7n 25.1.08

Feuer frisst sich durchs ganze Haus

Ein Rentner (74) hat am Mittwoch in einer Verkettung unglücklicher Ereignisse sein Haus durch einen Großbrand verloren. Eigentlich wollte er in seinem Wohnzimmer nur einen Lautsprecher wieder anschließen, doch dann ging alles rasend schnell.

VON THOMAS SALTER



Flammen schlagen aus dem Dach, die Feuerwehr bekämpft den Großbrand. FOTOS: ROLLIG

Kirchheim – Als er auf einem Hocker stand, um das Kabel wieder mit dem Lautsprecher zu verbinden, verlor er sein Gleichgewicht, stürzte und riss dabei einen Kerzenständer um, meldet die Polizei. Der Vorhang fing Feuer und brannte lichterloh. Die Flammen breiteten sich in rasender Geschwindigkeit auf das gesamte Haus aus. Der Rentner schaffte es ins Freie zu flüchten und rief die Feuerwehr zu Hilfe.

Zum Glück ist der 74-Jährige ohne größere gesundheitliche Schäden davon gekommen, er erlitt bei seinem Sturz lediglich eine Verletzung am linken Unterarm und wurde unter Schock ins Krankenhaus eingeliefert. Aber sein Haus in der Rupprechtstraße kam weniger glimpflich davon: Das Einfamilienhaus brannte bis aufs Dach aus, die Polizei schätzt den Schaden auf 500 000 Euro. Nach eigenen Angaben hatte der Mann das Haus ausreichend versichert, die Versicherung hat die Haftung übernommen.

Das Unglück ereignete sich um kurz nach 21 Uhr, der Notruf ging um 21.15 Uhr bei der Feuerwehr ein. Schon sieben Minuten später erreichten die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim und Heimstetten den Unfallort und begannen gegen das sich ausbreitende Feuer anzukämpfen. Insgesamt 57 Mann und neun Einsatzwagen waren unter dem Kommando von Einsatzleiter Ludwig Etzelsberger daran beteiligt, das Feuer zu löschen, um 22.30 Uhr war es geschafft.

1978 war der Mann in das neugebaute Haus eingezogen. Den Großteil des Jahres wohnte er dort mit seiner Frau, im Winter weilte das Paar für gewöhnlich auf Teneriffa. In den letzten zwei Jahren hatten sie ihr Heim mit viel Liebe komplett renoviert, ein neues Dachfenster einbauen lassen und eine neue Küche im Dachgeschoss installiert.

Der Tag danach liefert ein trauriges Bild: Im Dach klaffen riesige Löcher, der Geruch von verbranntem Holz liegt noch immer in der Luft, ansonsten ist die Nachbarschaft wieder in idyllischer Stille versunken. Nur der Löschschaum auf dem Gehweg erinnert an die Aufregung der vergangenen Nacht.



Bild der Zerstörung am Tag danach: Das Haus ist total ausgebrannt, einsturzgefährdet. Schaden 500 000 Euro.

Samstag, 09.02.2008 um 20.29 Uhr, S-Bahnstrecke

Nach einem Suizid auf der Bahnstrecke Richtung Markt Schwaben leisteten wir der Polizei Amtshilfe und leuchteten die Einsatzstelle aus. Der stark entstellte Leichnam wurde von der Polizei und uns geborgen. Die Bahnstrecke war zwei Stunden lang gesperrt.

Donnerstag, 06.03.2008 um 19.42 Uhr, Am Sportpark

Aus unbekannter Ursache brannte ein unterirdischer Altpapiercontainer, der Brand konnte mit einem C-Rohr schnell gelöscht werden.

Montag, 10.03.2008 um 16.51 Uhr, Räterstraße

Während eines BMA Einsatzes wurden wir über Funk informiert, dass sich eine Person in der Räterstraße in einem Aufzug befinden soll. Da sich bei der Brandmeldeanlage schnell herausstellte, dass es sich um einen Fehlalarm handelt, fuhr das LF 16 gleich weiter Richtung Räterstraße. Auf der Anfahrt wurden wir gestoppt, da die Person bereits befreit wurde.

Montag, 24.03.2008 um 1.58 Uhr, S-Bahnhof Heimstetten

Jugendliche haben am S-Bahnhof Heimstetten auf dem Dach des Wartehäuschens Zeitungen angezündet. Bei unserem Eintreffen wollten sie das Feuer noch löschen sind aber dann geflüchtet.

Donnerstag, 24.04.2008 um 13.16 Uhr, Zugspitzstraße

Uns wurde ein PKW Brand in der Zugspitzstraße gemeldet. Als wir ankamen stellte sich heraus, dass der Fahrer mit angezogener Handbremse gefahren ist, dadurch begann diese zu rauchen.

Mittwoch, 30.04.2008 um 19.38 Uhr, Hauptstraße

Ein PKW ist beim Rangieren eine Stufe herab gefahren und aufgesessen. Da kein Öl oder Kraftstoff ausgelaufen sind, war für uns kein Eingreifen notwendig.

Mittwoch, 07.05.2008 um 18.30 Uhr, Wiesenweg

Nachdem die FF Kirchheim in der Nacht davor „unseren“ Container im Wiesenweg gelöscht hatte, mussten wir am nächsten Tag den Container auspumpen.

Mittwoch, 07.05.2008 um 19.50 Uhr, Taxetstraße

Mitarbeiter einer Firma haben einen Brandgeruch festgestellt. Wir haben die Räume mit der Wärmebildkamera abgesucht, konnten aber keine Feststellung machen.

Donnerstag, 08.05.2008 um 9.27 Uhr, Benzstraße

Gemeldet wurde ein Vollbrand einer Lagerhalle in Kirchheim. Nach Rückmeldung des Kirchheim 40/1, standen jedoch nur ein paar Kartons in Flammen. Da diese bereits durch den Schnellangriff gelöscht waren, wurden wir auf der Anfahrt abbestellt.

Montag, 12.05.2008 um 1.44 Uhr, Watzmannstraße

Bewohner eines Einfamilienhauses haben in der Nacht zum Montag einen brennenden Hasenstall in ihrem Garten bemerkt. Der Löschversuch mit einem Gartenschlauch war hierbei bereits erfolgreich. Die von den Bewohnern alarmierte Polizei rief uns, um sicher zu gehen, dass auch alle Glutnester gelöscht sind. Mit der Wärmebildkamera kontrollierten wir die Brandstelle, ein weiteres Eingreifen war nicht mehr erforderlich. In dem Hasenstall befanden sich glücklicherweise keine Tiere. Als Brandursache wird ein daneben abgestellter Grill vermutet, welcher noch nicht ganz abgelöscht war.

Freitag, 30.05.2008 um 17.56 Uhr, Ortsgebiet Heimstetten

Die starken Regenfälle mit Hagel innerhalb von 20 Minuten sorgten für zahlreiche Überschwemmungen. Die Feuerwehr Heimstetten musste zu 9 Einsätzen ausrücken.

Die beiden S-Bahn Unterführungen standen unter Wasser, ein Auto steckte in der Feldkirchner Straße in der Unterführung fest, die Sirene auf dem alten Feuerwehrhaus wurde von einem Blitz getroffen und gab einen Dauerton von sich. Von einem Dach fielen Ziegel, ein Balkon war überflutet und das Wasser drohte in die Wohnung zu laufen. Drei Straßen standen unter Wasser, wir öffneten die Gullydeckel, eine Baustelle war überflutet.

Nach etwas mehr als zwei Stunden konnten wieder alle Fahrzeuge einrücken, die beiden S-Bahn Unterführungen blieben aber weiterhin gesperrt.



Mittwoch, 04.06.2008 um 20.03 Uhr, Feldkirchner Straße

Unterführung überflutet, Fahrbahn für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Samstag, 07.06.2008 um 0.59 Uhr, Ortsgebiet Heimstetten

Straße überflutet, Fahrbahn für den Durchgangsverkehr gesperrt.
Unterführungen überflutet, Fahrbahnen für den Durchgangsverkehr gesperrt.
Mehrere PKW aus den überfluteten Unterführungen geborgen.



SZ 6.6.08

Überschwemmte Keller und Straßen

Die heftigen Regenfälle am Mittwochabend haben den Feuerwehren im Landkreis viel Arbeit beschert: Nach Angaben eines Sprechers der Feuerwehr-Einsatzzentrale wurden die Helfer zwischen 19.25 und 20.30 Uhr zu 25 Einsätzen im Landkreis gerufen. „Es war aber nichts Dramatisches dabei", so der Feuerwehr-Sprecher: Vor allem mussten vollgelaufene Keller leergepumpt und überschwemmte Straßen abgesperrt werden. Betroffen war hauptsächlich Unterschleißheim, doch auch in Heimstetten musste die Ortsverbindung Feldkirchen-Heimstetten an der Bahnunterführung gesperrt werden (Foto). Mit weiteren Überschwemmungen rechnet die Feuerwehr nicht: Die Böden seien momentan noch sehr aufnahmefähig. moo/Foto: Gaulke

Donnerstag, 12.06.2008 um 3.23 Uhr, Hürderstr.

Auf dem Betriebsgelände einer Firma ist aus unbekannter Ursache eine Papierpresse in Brand geraten. Zunächst hatten wir Schwierigkeiten den Container zu öffnen, konnten den Brand dann jedoch schnell löschen. Die Arbeiter der Firma unterstützten uns mit einem Gabelstapler.





Montag, 16.06.2008 um 15.01 Uhr, Rosenstraße

Der Rettungsdienst hat uns zur Unterstützung gerufen um eine Wohnung zu öffnen, in der sich eine erkrankte Person befand. Wir konnten die Wohnung mit einer Leiter über den Balkon betreten.

Samstag, 19.07.2008 um 14.24 Uhr, M1, Hürderstraße

Eine 600 m lange Ölspur wurde von uns mit Ölbinder abgestreut.



Dienstag, 22.07.2008 um 16.49 Uhr, Parsdorfer Weg

Brand eines Mülleimers am S-Bahnhof Heimstetten.

Sonntag, 27.07.2008 um 10.19 Uhr, Am Gangsteig

Person droht zu springen, kein Eingreifen notwendig.

Donnerstag, 14.08.2008 um 22.45 Uhr, Feldkirchner Straße

Überflutete Unterführung! Vermutlich das letzte Mal wurden wir zu diesem Einsatz alarmiert. Ende des Jahres 2008 wurde die Unterführung im Bereich der Wasserentsorgung saniert. Der Gemeinderat hatte mit uns endlich ein Einsehen und hat die Sanierung beauftragt. Sonst hätte es bald mal so ausgeschaut.



Freitag, 22.08.2008 um 17.14 Uhr, Heimstettner See

Wir wurden zu einem unklaren Ertrinkungsunfall an den Heimstettner See alarmiert. Ein Spaziergänger hat eine Person oder einen Gegenstand im See untergehen gesehen. Daraufhin wurden wir mit weiteren Feuerwehren und der Wasserwacht alarmiert. Die Feuerwehren Heimstetten, Aschheim und Unterschleißheim, sowie die Wasserwacht Feldkirchen und die

Berufsfeuerwehr München ließen ihre Boote zu Wasser um nach der vermissten Person zu suchen. Dabei wurden wir von den Tauchern der Wasserwacht, der FF Unterschleißheim sowie der BF München unterstützt. Die Suche aus der Luft übernahm die Polizei sowie der Rettungshubschrauber Christoph 1.
Nach ca. zweistündiger Suche wurde diese erfolglos abgebrochen.









SZ 25.8.08

Großeinsatz am Heimstettener See

Kirchheim ■ Einen Großeinsatz von Rettungskräften hat am Wochenende ein Spaziergänger am Heimstettener See ausgelöst. Der Spaziergänger, so die Polizei, will am Freitagabend eine Person oder einen Gegenstand beobachtet haben, der im See unterging. Er rief die Feuerwehr. Daraufhin wurde ein Großaufgebot zur Personensuche alarmiert. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Heimstetten, Aschheim, Kirchheim und Unterschleißheim sowie die Wasserwacht und die Berufsfeuerwehr München. Mit Booten und Tauchern wurde der See abgesucht. Die Suche wurde durch den Rettungshubschrauber Christoph 1 und durch einen Polizeihelikopter unterstützt. Nach zwei Stunden wurde die Suche erfolglos abgebrochen. *SZ*

Freitag, 29.08.2008 um 15.42 Uhr, Bahnhofstraße

Aus einem Linienbus lief Diesel aus. Der Tankinhalt wurde von uns abgepumpt und die Straße mittels Ölbinder gereinigt.

Montag, 15.09.2008 um 12.42 Uhr, Taxetstraße

Aus bislang ungeklärter Ursache geriet in einem Stahlhandel ein Stapel mit rund 400 Tonnen Stahlplatten ins Rutschen. Diese stürzten gegen eine Wand und einen Stahlbetonpfeiler. Die

Wand wurde dabei nach außen gedrückt und der Pfeiler knickte an zwei Stellen ab. Da die Halle als einsturzgefährdet gilt, wurde diese weiträumig abgesperrt. Das mitalarmierte THW übernahm am Nachmittag die Einsatzstelle. Das THW versucht nun mittels eines Autokrans die Dachhaut zu öffnen und die Deckenkonstruktion abzustützen. Danach soll die Halle von innen gesichert werden, so dass der beschädigte Pfeiler ausgewechselt werden kann.
Nach Aussagen des THW wurde die ganze Nacht an dem Gebäude weitergearbeitet. Der Pfeiler wurde mittels Stahlseilen vom Autokran aus gesichert, danach wurde das Gebäude mit Holzstützen abgesichert. Während den Arbeiten bewegte sich der Pfeiler weitere 60 cm nach außen. Die Halle steht dank der guten Arbeit des THWs aber weiterhin und der Pfeiler soll noch diese Woche von einer Spezialfirma ersetzt werden.







EINSTURZGEFAHR NACH BETRIEBSUNFALL

400 Tonnen Blech verrutschen und knicken Betonträger



Die Feuerwehr riegelt ab, damit niemand die einsturzgefährdete Halle betritt. FOTO: BOLLG

Kirchheim – Wenn 400 Tonnen Blech gegen einen Betonpfeiler rutschen, ist Gefahr im Verzug. So wie gestern bei der Firma Remag in Heimstetten. Ein Stoß produzierter Blechplatten kam aus bisher ungeklärte Ursache in der Produktionshalle des Spezialisten für Stahlverarbeitung ins Rutschen. Rund zehn Tonnen wog allein eine Blechplatte. Der Stoß schob sich in einen Stahlbetonträger der Halle und knickte ihn ein. Wegen Einsturzgefahr wurde die Produktionshalle sofort geschlossen und unter Führung von Kreisbrandinspektor Erwin Ettl und Kreisbrandmeister Ludwig Etzelsberger aus Kirchheim sowie Kommandant Günter Stimmer und elf Mann der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten abgeriegelt.

Statiker der Firma Remag und des Landratsamtes stellten bei Überprüfung keine akute Einsturzgefahr fest. Das THW wird im Auftrag der Firma eine provisorische Stütze einbauen. Die anschließenden Sanierungskosten werden im oberen vierstelligen Bereich vermutet. Die genaue Schadenshöhe stand noch nicht fest.

Auch über die Unfallursache konnte Niederlassungsleiter Thomas Maasberg noch keine Angaben machen: „Das müssen wir erst noch überprüfen. Es könnte daran liegen, dass die Blechplatten entweder falsch aufgeschichtet wurden, oder aber zu viele Bleche aufeinander gelagert wurden und der Boden nachgab." Insgesamt ging der Unfall aber glimpflich und ohne Personenschaden aus. agm

Montag, 06.10.2008 um 23.12 Uhr, BAB A94

Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall auf der A 94 mit eingeklemmter Person.
Da keine Person eingeklemmt war, übernahm die FF Feldkirchen die Einsatzstelle, so dass wir nach kurzer Zeit wieder abrücken konnten.



Taxi rammt Geländewagen

Ein 48-jähriger Taxifahrgast ist am Montag gegen 23.15 Uhr bei einem Unfall auf der A 94 bei Riem schwer verletzt worden. Der Taxifahrer hatte beim Auffahren auf die Autobahn einen Geländewagen offenbar übersehen und war mit ihm zusammengeprallt, wie die Autobahnpolizei mitteilte. Der 20-jährige Fahrer des VW-Tuareg wurde leicht verletzt. Der Taxifahrer und ein weiterer Fahrgast kamen mit dem Schrecken davon. Die Feuerwehren aus Feldkirchen und Heimstetten reinigten die Unfallstelle von Öl und Benzin. Im Einsatz waren 21 Mann der Feldkirchener Wehr mit stellvertretendem Kommandanten Martin Werth und 18 Mann aus Heimstetten mit Kommandant Günter Stimmer.

ARAFOTO: BOLLIG

Freitag, 19.10.2008 um 17.18 Uhr, Heimstettner See

Besorgte Bürger riefen uns zum See, da sie dort ein verletztes Blesshuhn aufgefunden haben. Das Tier war allerdings noch so fit, dass ein Einfangen nicht möglich war.

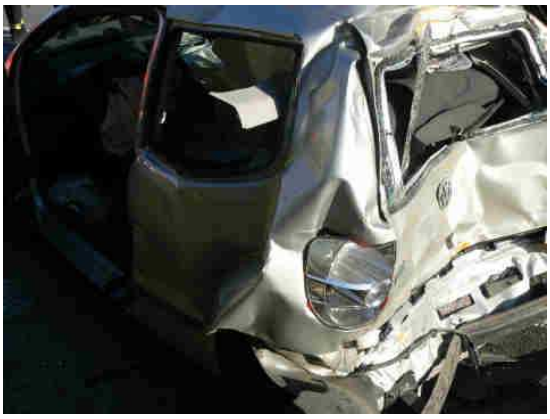
Donnerstag, 06.11.2008 um 17.40 Uhr, S-Bahnhof Heimstetten

Wieder ein Brand eines Mülleimers. Mit der Kübelspritze war der Brand schnell gelöscht.

Dienstag, 11.11.2008 um 8.51 Uhr, BAB A99

Gemeldet wurde ein Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich jedoch heraus, dass niemand eingeklemmt war. So wurden nur auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen und die Autobahn während den Aufräumarbeiten teilweise gesperrt. In den Unfall waren zwei PKW und ein LKW verwickelt, zwei Personen wurden leicht verletzt.





KIRCHHEIM MM 12.11.08

Lkw kracht in Stauende

Vermutlich war die tief stehende Sonne Ursache für einen Unfall, der sich gestern Früh, um 8.50 Uhr, auf der Autobahn A 99 auf Höhe des Gemeindegebiets Kirchheim ereignet hat. Wie die Polizei mitteilt, übersah ein Lkw-Fahrer (38) aus München am Stauende einen VW Polo, krachte in das Fahrzeug und schob es auf einen davor stehenden Audi. Der Fahrer des VW wurde durch die Wucht des Aufpralls in seinem Pkw eingeklemmt und erlitt mittelschwere Verletzungen. Der First Responder der Feuerwehr Aschheim war sofort vor Ort. Im Audi hatte sich ein Insasse aus China, der auf der Rückbank saß, leichte Verletzungen zugezogen. Die Beifahrerin (33) aus Gilching erlitt ein Halswirbelschleudertrauma. Da bei dem Unfall Kühlwasser aus dem Lkw ausgetreten war, rückten die Feuerwehrler aus Kirchheim mit elf Einsatzkräften und die Floriansjünger aus Heimstetten mit 13 Mann an, um die Flüssigkeit zu binden. Die A 99 war für circa eine Stunde auf zwei Fahrspuren gesperrt. Dies führte zu einem circa zehn Kilometer langen Rückstau.

soh/Foto: Gaulke



2) Besondere Termine der Feuerwehr

a) Autoschau im REZ mit Schauübung

In diesem Jahr führte die Gruppe 5 unter der Leitung des Gruppenführers Oliver Albers den Besuchern der Autoshow unsere Arbeit bei Verkehrsunfällen vor. Also stellten wir eine Situation nach, in der ein Fußgänger unter ein Auto geraten und dort eingeklemmt wurde. Zur Befreiung des Fußgängers benutzen wir die Hebekissen und unterbauten das Auto mit Holz so stabil, dass wir die Person mittels Schaufeltrage befreien konnten. Nach dem unsere Vorstellung beendet war, durfte das Publikum mit Schere und Spreizer am Auto ausprobieren die Türen zu öffnen, um ein Gefühl zu bekommen wie anstrengend es ist jemanden aus Autos zu befreien. Wir hoffen damit den Besuchern die Arbeit der Feuerwehr wieder ein bisschen näher gebracht zu haben.







Autoshow im REZ Zum vierten Mal in Folge verwandelte sich das Räter Einkaufzentrum im Herzen Heimstettens in ein Eldorado für Automobilfans. Die Karosserien aller namhaften Autohersteller waren zu sehen: 140 Autos füllten die Fußgängerzone. Es ging bei dieser Autoschau natürlich auch um Technik und Zahlen, aber vor allem war Show im Rahmenprogramm angesagt. Der Thüringer Mike Auffenberg ließ nicht nur manches Frauenherz mit seinem strahlenden Lächeln hüpfen. Vor allem er selbst sprang munter umeinander: Mit seinem Motorrad gleich über zwei Transporter hinweg. Ganz so spektakulär war die Rettungsschau der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten zwar nicht. Aber ein Einsatz der heimischen Florianjünger ist für die Besucher immer interessant. Und wer danach einmal so richtig unbeschwert Auto für Auto, ob Cabrio, Limousine, Kleinwagen oder Transporter besichtigen wollte, der gab die Kleinsten bei der erstmals angebotenen Kinderbetreuung ab. Hier erfreute der muntere Clown allerdings nicht nur die Kinder.

AGM/ FOTO: BIG

b) Besuch des Kindergarten St. Elisabeth

Am 16.04.2008 besuchten über 70 Kinder, des Kindergartens St. Elisabeth in Heimstetten unsere Feuerwehr.



Nachdem wir die Kinder und Erzieher bei uns an der Feuerwehr begrüßt hatten, erklärten wir Ihnen in der Fahrzeughalle die Arbeit der Feuerwehr.

Hier führten wir ihnen auch vor, wie es aussieht, wenn wir Atemschutzgeräte tragen. Damit die Kinder keine Angst mehr haben, falls Sie uns mal im Einsatz sehen.



Da es doch sehr viele Kinder waren, haben wir anschließend drei Gruppen gebildet, die dann abwechselnd die Feuerwehrfahrzeuge anschauen oder an unserem Wasserspiel „Schlumpfhausen“ löschen durften.
Als Höhepunkt des Vormittags wurden die Kinder mit den Feuerwehrfahrzeugen nach ca. zwei Stunden zurück in den Kindergarten gefahren.







Von den Kindern erhielten wir dann als Dankeschön noch ein selbst gemaltes Plakat mit Feuerwehrautos.

c) Kreisfeuerwehrtag

Jedes Jahr findet der Kreisfeuerwehrtag statt. Eigentlich ist der Kreisfeuerwehrtag wie unsere Floriansmesse. Hier wird ein Jahresrückblick abgehalten und Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften bei der Feuerwehr vorgenommen. In diesem Jahr waren vier Kameraden von uns dabei. Leider hatten an diesem Tag nur zwei Kameraden Zeit. So konnten nur die Mitglieder Rudolf Böltl und Franz Hiltmair für 40 Jahre geehrt werden. Bei der Floriansmesse im Jahr 2009 werden die Kameraden bei uns geehrt.







KREISFEUERWEHRTAG IN UNTERSCHLEISSHEIM

3571 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen sind in den 53 Wehren im Landkreis München engagiert.
Auf dem Feuerwehrtag legte die Kreisbrandinspektion die Jahresbilanz 2007 vor, langjährige Aktive wurden geehrt.

n 40-jährigen Dienstjubiläum gratulieren Kreisbrandrat Josef Vielhuber (l.), Kreisbrandinspektor Walter Probst (2. v. l.), Landrat Heiner Janik (2. v. r.) und Kreisbrandinspektor Erwin Ettl (r.) den Feuerwehrleuten (v. l. n. r.) J
isen), Bernd Henner-Schöppe (Hochbrück), Josef Hiltmair (Grasbrunn), Günther Ring (Hochbrück), Jakob Hagn (Grasbrunn), Franz Hiltmair, Rudolf Böltl (beide Heimstetten), Peter Kottmüller (Unterföhring) und Thomas B
g).

d) Hofbräudult

Nachdem wir im Jahr 2007 zum ersten Mal bei der Hofbräu-Dult mit unseren „Schlümpfen“ waren, wurden wir auch im Jahr 2008 gefragt, ob wir wieder kommen würden. Gerne haben wir das Angebot angenommen und sind mit einem Teil der Jugendfeuerwehr zur Dult gefahren. Die Schlümpfe-Spritzwand war wieder eine Attraktion für die Kinder. Aber auch die Erwachsenen haben Interesse an der Feuerwehr gezeigt. Somit musste auch immer wieder Auskunft über die technischen Geräte und Fahrzeuge gegeben werden. Gerne werden wir auch im nächsten Jahr wieder kommen.





e) Leistungsprüfung

Auch im Jahr 2008 haben sich wieder einige Kameraden/innen gefunden und haben gemeinsam die Leistungsprüfung „Technische Hilfeleistung“ mit Erfolg abgelegt. Damit gibt es erstmalig bei der Feuerwehr Heimstetten zwei Kameraden, die mit dem Leistungsabzeichen in der Endstufe angekommen sind. Die zwei Feuerwehrleute sind Stefan Reckmeyer und Günter Stimmer.



f) Jugendleistungsprüfung

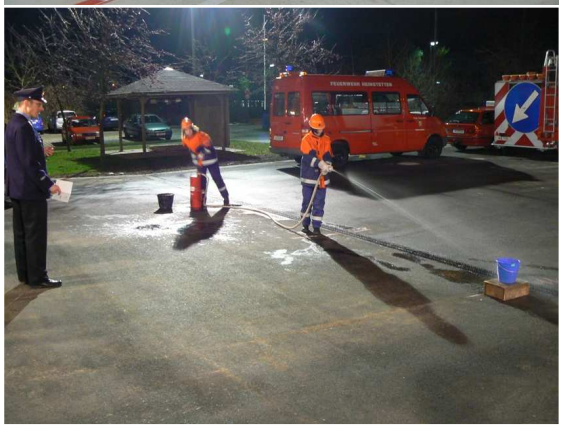
Erstmalig in der Feuerwehr Heimstetten legten 11 Jugendliche die Bayerische Jugendleistungsprüfung ab. In 10 Aufgaben – darunter 5 Einzel- und 5 Truppaufgaben – werden wichtige Basics des Feuerwehrlebens abgeprüft, die auch noch unter Zeitdruck gezeigt werden müssen. Nachdem sich die erste Aufregung – besonders bei den Knoten - gelegt hatte, arbeiteten die Jugendlichen sauber und zielstrebig. Gerade die Truppaufgaben – bei denen die Zusammenarbeit im Vordergrund steht – stellten keinerlei Schwierigkeiten dar. Auch die theoretischen Fragen wurden gut gemeistert – um von den Schiedsrichtern am Ende der Prüfung das angestrebte Abzeichen überreicht zu bekommen. Im Anschluss an die anstrengende, nervenaufreibende (besonders für die Ausbilder ;-))Prüfung ließen sich alle – Prüflinge, Prüfer, Kommandanten, Jugendwart und Helfer - den selbst ausgewählten und bestellten Schweinsbraten schmecken. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Helfern sehr herzlich bedanken, die uns den reibungslosen, schnellen Ablauf dieser Prüfung ermöglicht haben.

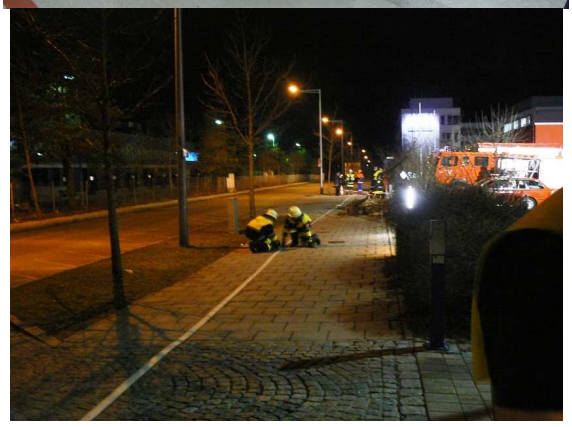














3) Jugendfeuerwehr

a) Frauen bei der Feuerwehr – Unsere Jugendleiterin

Frauen bei der Feuerwehr, war und ist bei uns kein Problem. Derzeit haben wir 18 Frauen bei der Feuerwehr, das ist ein Viertel der Mannschaft. Im Landkreis liegen wir da auch im ersten Viertel. Kathrin Ampenberger, unsere Jugendleiterin hat sich bei der Feuerwehr Heimstetten als Frau bisher am weitesten in die Führungsspitze vorgearbeitet. Mit Lehrgängen als Atemschutzgeräteträgerin, Maschinistin mit LKW-Führerschein und auch Gruppenführerin steht sie in einer „Männerdomäne“ ihren „Mann“.

Nachgefragt

Wie reagieren die Kollegen?

Kathrin Ampenberger (27) ist seit sieben Jahren bei der Feuerwehr Heimstetten. Inzwischen ist die angehende Lehrerin Löschmeisterin und eine von wenigen Frauen in Führungspositionen bei der Wehr.



Kathrin Ampenberger.
Foto: privat

SZ: *Warum sind Sie als Frau zur Feuerwehr gegangen?*
Ampenberger: Von Anfang an und noch heute ist für mich die Gemeinschaft der zentrale Punkt. Ein Großteil meines Freundeskreises ist auch bei der Feuerwehr.

SZ: *Welche Ausbildungen haben Sie durchlaufen?*
Ampenberger: Natürlich die Grundausbildung, danach Truppenführer, unter anderem den Maschinistenkurs, das heißt, ich darf die großen Feuerwehrautos fahren und habe den Lkw-Führerschein. Die nächste Stufe war der Gruppenführer. Seit 2003 bin ich Löschmeisterin.

SZ: *Wie reagieren die männlichen Kollegen auf Frauen?*
Ampenberger: Feuerwehr ist noch immer ein Männerverein, da braucht man nichts beschönigen. Am Anfang war das ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Denn manche bringen immer noch blöde Sprüche. Aber bei mir geht das beim einen Ohr rein, beim anderen raus. Wenn Männer auf die körperliche Unterlegenheit anspielen, sage ich mir: Dafür weiß ich aber andere Sachen, die du nicht weißt. Es gibt ja auch schwächliche Männer. Außerdem sind Frauen zum Beispiel bei Stressbewältigung oder der Betreuung von Verletzten und Angehörigen oft besser.

SZ: *Haben Sie schon schwierige Situationen erlebt, die auf ihr Frausein zurückzuführen waren?*
Ampenberger Ja, ich kann mich noch an eine Übung erinnern, bei der einer verlangt hat, dass vier Mädchen eine Pumpe aus einem Anhänger rausheben sollten, die 200 Kilo wiegt. Da habe ich gesagt, für eine Übung muss ich mir nicht das Kreuz kaputt heben, für ein Menschenleben im Ernstfall sieht das aber anders aus. Da entwickelt man ganz andere Kräfte.

SZ: *Der Landesfeuerwehrverband hat kürzlich eine Werbekampagne für Frauen gestartet. Wie fanden Sie die?*
Ampenberger Ehrlich gesagt, ganz furchtbar. Auf den Plakaten waren so Sprüche wie „Frauen an den Brand-Herd“. Mit so was schürt man doch genau die Vorurteile.

b) Spende an Jugendfeuerwehr

Im Juli traf die Jugendfeuerwehr überraschend unerwarteter Geldsegen! Wir freuten uns sehr, von Frau Bellmann und Frau Pürckbauer vom Kindersachenbazar eine Spende von 400€ entgegenzunehmen, und möchten uns auch auf diesem Wege nochmals sehr herzlich bedanken. Den Termin mit der JF Kirchheim nutzen wir anschließend gleich für eine gemeinsame Übung! Die Spende wurde bei unserem Jugendfeuerwehrausflug im Sommer mit Maximilian und Isabel gleich sinnvoll angelegt!

AUS DEN FEUERWEHREN



Über eine Spende in Höhe von 400 Euro freuten sich die Jugendfeuerwehren aus Kirchheim und Heimstetten. Die Organisatoren des Kindersachensparbasars der Gemeinde Kirchheim, die immer wieder Vereine vor Ort für ihre Jugendarbeit unterstützen, entschieden sich heuer für die Freiwillige Feuerwehr. Gerti Bellmann und Ute Pürckbauer (Mitte v.l.) vom Organisationsteam des Kindersachenbasars, der zweimal im Jahr stattfindet, überbrachten die Schecks. „Den Scheck haben wir den Jugendlichen direkt übergeben und nicht deren Vorsitzenden“, sagt Gerti Bellmann. „Das ist uns wichtig, damit sie direkt über das Geld verfügen können.“ Die Heimstettener werden die 400 Euro für einen Ausflug mit der Mannschaft verwenden . Dagegen wissen die Kirchheimer noch nicht genau, wofür sie die Spende einsetzen sollen. KUFOTO: RABE

c) Heldenzeit

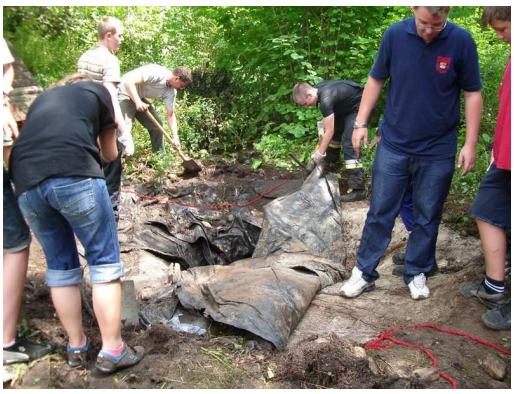
Die Jugendfeuerwehr Heimstetten nahm dieses Jahr an der Aktion "Heldenzeit" teil. Als Projekt wurde uns die Wiederherstellung eines Teiches im Kindergarten St. Elisabeth zugeteilt. Am Freitag um 18 Uhr ging es erstmal in den Pfarrsaal der Kirche St. Peter, wo uns die bis dato unbekannte Aufgabe zugeteilt wurde. Nach einem Gruppenfoto mit allen beteiligten Gruppen machten wir uns auf den Weg zum Kindergarten um einen groben Überblick zu bekommen. Bereits nach kurzer Zeit war uns klar, dass wir hier eine harte Nuss zu knacken haben. Der





Teich war zwischen den Büschen und Bäumen kaum zu finden.
Viele Eltern teilten uns mit, dass sie selbst nicht wussten, dass hier ein Teich angelegt ist. Schnell stand bei uns der Entschluss fest, dass wir bereits am Freitagabend anfangen müssen um überhaupt eine Chance zu haben. So starteten wir um ca. 19.30 Uhr mit den ersten Arbeiten. Erstmal mussten Büsche und Bäume rund um den Teich entfernt werden. Als uns die Dämmerung einen Strich durch die Rechnung machte, beendeten wir die Arbeiten für den Tag gegen 22 Uhr.





Am nächsten Morgen standen wir bereits wieder um kurz nach neun auf der Matte um unsere Arbeiten fortzuführen. So mussten wir sämtliche Materialien organisieren und einkaufen, Pläne für den Teich erstellen und die alte Anlage weiter abtragen.
Am späten Nachmittag konnte dann von den Jugendlichen die neue Teichfolie platziert werden. Nebenbei liefen die Arbeiten rund um den Teich weiter und so wurde z.B. eine kleine Bank gebaut, von der aus die Kinder in Zukunft Ihren neuen Teich betrachten können.



Am Sonntag begannen wir wiederum gegen neun Uhr mit den Arbeiten um unsere Aufgabe bis 18 Uhr zu erledigen, was uns letztendlich auch fast auf die Minute gelang. Auf dem Teich wurde noch ein Gitter angebracht, damit die Kinder nicht in das Wasser fallen können. Zum Abschluss trafen sich nochmals alle Gruppen an der Kirche St.

Peter, um bei einem Grillfest das anstrengende Wochenende ausklingen zu lassen.







Die Jugendlichen arbeiteten über das Wochenende mehr als 25 Stunden an Ihrem Projekt. Aber der neue Teich kann sich sehen lassen, dies meinte auch Stephan Keck, Projektleiter bei der Firma May aus Feldkirchen, bei dem wir uns hiermit nochmals recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung bedanken. Ebenso möchten wir uns bei den Kindergärtnerinnen und Eltern der Kinder bedanken, die uns über das Wochenende sehr gut versorgt haben.



Noch klafft ein tiefes Loch, viele Stunden später konnte der Gartenteich im Kindergarten St. Elisabeth mit Wasser gefüllt werden. ulla

Jugendfeuerwehr legt Teich an

Kirchheim ■ Das war Schwerarbeit: Für die Kinder des Kindergartens St. Elisabeth haben die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Heimstetten im Rahmen der Aktion „Heldenzeit" einen neuen Gartenteich angelegt. Bis spät in die Nacht hinein verlegten die 23 Jugendlichen die Folie, jäteten Unkraut und mauerten die Umrandung. Auch die Ministranten von St. Andreas haben sich gärtnerisch betätigt und an der Grund- und Hauptschule eine Kräuterspirale angelegt und den Schulgarten umgestaltet. Die Aktion, an der sich fast 100 Jugendliche beteiligt haben, endete mit einem kleinen Abschlussfest. Zuvor waren alle Projekte vom Zweiten Bürgermeister Maximilian Böltl und einigen Gemeinderäten abgenommen und als erfolgreich bewertet worden *(siehe Nachgefragt).* *Sch.*

d) Jugendausflug

Montag 18.08.2008:
Wir trafen uns um 10 Uhr am Gerätehaus um gemeinsam alles in den Anhänger zu verladen. Mit musste natürlich: der Grill, die Kohle, die Lebensmittel, das Gepäck, die Getränke, Biertischgarnituren, Brennholz und die Spiele. Wie man sieht, waren wir gut bepackt. Die Abfahrt Richtung Königsdorf war dann um 10:45 Uhr. Nach einer knapp 1,5-stündigen Fahrt, kamen wir endlich an der Jugendsiedlung Hochland an. Es folgte die Anmeldung und schon konnten wir den Anhänger bis vor die Hütte zum auspacken fahren. Dies ersparte uns einiges an Schleppen. Nach ausgiebigem Begutachten der Hütte und der Auswahl der Zimmer konnten wir uns dann einrichten und anschließend unsere mitgebrachte Brotzeit verzehren. Gestärkt machten wir uns um 14 Uhr auf zum Sommerrodeln am Blomberg. Zwei Stunden später waren wir dann bedient mit Rodeln und fuhren wieder zurück, um dort dann den restlichen Nachmittag frei zu gestalten. Wir verbrachten die Zeit mit Uno, Federball, Volleyball, Baseball und Musik hören. Irgendwann stellte Maximilian uns vor die Herausforderung verschiedener Vertrauensspiele. Zum Beispiel ließ er uns mit dem magischen Stab hantieren.





Um 19 Uhr gab es dann das lang ersehnte Abendessen, das mit sehr viel Liebe von unseren Köchen, Marina, Laura und Maxi, zubereitet wurde. Kaum standen die Spaghetti, die Soße und der Salat auf dem Tisch, stürzten sich auch schon alle darauf und in kürzester Zeit war alles weg. Bei Einbruch der Dunkelheit machten sich die Herren der Schöpfung daran, das Lagerfeuer anzubekommen. Mit Marshmallows, anderen Knabbereien und Liederbüchern bewaffnet, ließen wir den Abend entspannt ausklingen. Gegen Mitternacht gingen wir dann ins Bett.

Dienstag 19.08.2008:
Gegen halb neun in der Früh war die Nacht zu Ende und wir richteten gemeinsam ein leckeres Frühstück mit Semmeln, Wurst und Cornflakes her. Damit wir den Tag im Trimini voll auskosten konnten, fuhren wir bereits um 10.30 Uhr los. Dort trafen wir dann Kathrin, die uns wegen Prüfungsstress leider nicht die ganze Woche begleiten konnte. Mit viel Spaß nutzten wir die Rutschen, Sprungtürme, den See und die verschiedenen Schwimmbecken. Trotz kräftigen Eincremens, konnten wir es leider nicht vermeiden, dass wir uns alle einen mehr oder weniger großen Sonnenbrand zuzogen.





Völlig erschöpft machten wir uns um 17.00 Uhr wieder auf den Heimweg. Erschrocken stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach ist noch ein paar Lebensmittel zu besorgen, da die Sachen die wir wollten, leider schon vergriffen waren. So fuhren wir ca. 5 verschiedene Supermärkte an, bis wir alles zusammen hatten. Wieder zu Hause fingen Isi, Marina und Laura gleich an, die Beilagen für die Hamburger vorzubereiten, während Maxi das Fleisch auflegte. Leider konnten wir diesmal nicht draußen essen, da uns ein Regenschauer überraschte. Fluchtartig packten wir unsere Teller und stürmten ins Trockene.
Nachdem auch der lästige Abwasch erledigt war, spielten wir gemeinsam eine Runde "Nobody is perfect". Gegen 23 Uhr machte sich dann Kathrin wieder auf den Weg nach Hause. Mit einer gemütlichen Ratschrunde in Lauras und Marinas Zimmer ließen wir den Abend ausklingen und machten uns gegen halb eins auf in die Betten.

Mittwoch 20.08.2008
Da uns an diesem Tag ein voller Terminkalender erwartete, nötigten uns Isi und Maxi schon um 7.30 Uhr zu frühstücken, damit wir pünktlich um 9.00 Uhr den geplanten Orientierungslauf starten konnten.
Da das Wetter allerdings noch nicht 100% regenfrei war, wurde dieser kurzfristig von der Sozialpädagogin Miriam auf 11.00 Uhr verschoben.



Manche vertrieben sich die Zeit mit einer Runde Risiko und andere verkrochen sich noch mal unter ihre Bettdecken.
Aufgeregt machten wir uns dann kurz vor 11 Uhr auf den Weg zum Treffpunkt. Dort angekommen empfing uns Miriam und erklärte uns den Ablauf des Tages.
Ausgerüstet mit, Karte, Kompass und Funkgerät, machte sich die erste Gruppe, bestehend aus Maxi, Michi, Thomas M., Laura und Verena W. auf den Weg. Ca. 15 Minuten später folgten Isi, Thomas S., Marina, Sarah, Verena S. nur mit Kompass und Funk ausgestattet. Allein mit diesen Hilfsmitteln, führte die erste Gruppe die anderen zu einem ihnen unbekannten Ziel. Dies gestaltete sich schwerer als gedacht. Trotz Komplikationen kam die nachfolgende Gruppe nur eine knappe halbe Stunde nach der ersten am Malerwinkel, einem Aussichtspunkt, an.
Nach einer kleinen mitgebrachten Brotzeit, forderte uns die Sozialpädagogin in einem Vertrauensspiel.
Für den Rückweg tauschten wir die Aufgaben der Gruppen, somit konnte sich jeder in beide Situationen hineinversetzen. Nach großem Lob von Miriam, erreichten wir gegen 16.00 Uhr die Hütte und machten uns gleich daran von unseren Gesichtern Gipsabdrücke zu fertigen.
Erneut begaben sich die Jungs auf den Weg zum Einkaufen. Währenddessen bearbeiteten Laura, Marina und Isi die Pizza, so dass wir um 18.30 Uhr essen konnten. Bis ca. 1.30 Uhr spielten wir ausgelassen das Spiel „Zettel am Kopf".



Von Papa Schlumpf über Charlie Chaplin bis hin zu Bob Marley war alles dabei.
Donnerstag 21.08.2008:
Endlich war mal ausschlafen angesagt. Erst um 11.00 Uhr gab es Frühstück und bis halb zwei beschäftigten wir uns selbstständig. Einige bemalten ihre Gipsmasken andere lieferten sich eine Schlacht mit dem Spiel Risiko. Den ganzen restlichen Nachmittag verbrachten wir im Niederseilgarten, in dem wir nicht nur unsere Teamfähigkeit gestärkt haben sondern auch unsere Kletterkünste beweisen konnten.
Da das Mittagessen nicht besonders ergiebig war, hatten wir schon um 17.00 Uhr wieder Hunger. Also fuhren alle außer Marina, Isi und Laura mal wieder zum Einkaufen. Die drei übriggebliebenen kümmerten sich um die Essensvorbereitungen fürs Grillen.
Diesmal lag die große Verantwortung für das Lagerfeuer in weiblicher Hand. Diese Aufgabe

haben sie mit Bravour gemeistert und wir genossen unseren letzten Abend bei gemütlichem Zusammensein.
Als es uns um 1.00 Uhr zu kalt wurde gingen wir in den Gemeinschaftsraum der Hütte um dort das Gesellschaftsspiel „Therapie“ zu spielen. Um halb drei gingen wir dann ins Bett.

Freitag 22.08.2008:
Nach einer kurzen Nacht gab es schon um 8.00 Uhr Frühstück. Danach begann die große Aufräumaktion. Erstaunlich schnell war alles erledigt, so dass wir den Anhänger schon um 10.00 Uhr beladen konnten. Nachdem wir noch ein Vertrauensspiel bewältigt hatten, stellten wir uns gegen 12.00 Uhr der Herausforderung des Bierkastenkletterns. Trotz guter Sicherung verletzte sich Marina den Knöchel. Die Restlichen ließen sich dadurch nicht verunsichern und bestiegen weiterhin mutig die Kästen.





Gegen 14.00 Uhr machten wir uns dann müde auf dem Heimweg. Angekommen am Gerätehaus, machten wir uns ans Ausräumen des Anhängers und fuhren anschließend hungrig zum McDonald.
Wir alle hatten eine sehr lustige und abwechslungsreiche Woche und freuen uns schon auf den nächsten gemeinsamen Ausflug.

e) Kreisjugendwettbewerb

Am zweiten Samstag im Oktober fand wieder der Kreisjugendwettbewerb statt. Dieses Mal ging die Fahrt zum Sportgelände nach Ottobrunn. Dort angekommen, startete die Veranstaltung sogleich mit dem Jugendwissenstest. Bei diesem muss die Feuerwehrjugend ihr theoretisches Wissen im Bereich der Feuerwehr zeigen. Im Anschluss daran konnten alle am Wettbewerb teilnehmenden Mannschaften nochmals ihr Können im praktischen Übungsteil überprüfen. Kurz vor Mittag ging es dann endlich mit dem Wettbewerb los. Als erstes stand der Wasseraufbau auf dem Programm, nach dem Mittagessen ging es dann mit dem Staffellauf weiter. Am späten Nachmittag wurden schließlich die Ergebnisse mit den Platzierungen bekannt gegeben. Leider ist es der Feuerwehr Heimstetten nicht gelungen den ersten Platz und damit den Wanderpokal aus dem letzten Jahr zu verteidigen, aber mit dem dritten Platz hat sich unsere Jugendfeuerwehr trotzdem wieder sehr gut geschlagen.



KREISJUGENDFEUERWEHRTAG

Schicke Oldtimer und sportliche Leistung

Beim Kreisjugendfeuerwehrtag trugen jetzt acht Mannschaften den Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr aus. 157 Jugendliche traten beim Jugendwissenstest an – übrigens alle erfolgreich.

VON WOLFGANG ROTZSCHE



Bei der Leistungsprüfung überzeugten alle Feuerwehren gleichermaßen.



Ein beeindruckender Oldtimercorso war am Wochenende in Ottobrunn „im Einsatz". Die Bürger bewunderten die Schätze, die im Besitz der Feuerwehren ruhen, und auch die Liebe, mit der diese ehemals im aktiven Dienst gestandenen Fahrzeuge gehegt und gepflegt werden.

FOTOS (2): JÜRGEN BOLLIG

Ottobrunn – Das Rahmenprogramm überzeugte nicht minder: Über 70 Feuerwehroldtimer wurden unweit des Ottobrunner Sportparks ausgestellt, viele prämiert. Eines der Fahrzeuge kam von sehr weit her, aus dem mittelfränkischen Höchstadt an der Aisch. Mit ihrem Löschfahrzeug, einen Magirus Baujahr 1929, hatte die Feuerwehr Holzkirchen (Kreis Miesbach) den ältesten Oldtimer nach Ottobrunn gebracht. Die Besucher bewunderten die Schätze, die im Besitz der Feuerwehren ruhen, und auch die Liebe, mit der diese ehemals im aktiven Dienst gestandenen Fahrzeuge gehegt und gepflegt werden. Mit einem Fahrzeugkorso wurden die Oldtimer auch einer breiten Öffentlichkeit im Ortsgebiet bekannt gemacht. In Ottobrunn begannen die Kameraden übrigens schon vor 50 Jahren mit der Jugendarbeit – ein respektables Jubiläum, das beim Kreisjugendfeuerwehrtag durch die Oldtimerschau entsprechend verbildlicht wurde.

Dass Jugendarbeit keine Selbstverständlichkeit ist, hoben alle Redner hervor. Landrätin Johanna Rumschöttel erklärte, dass in den Jugendfeuerwehren ein hohes Maß an sozialer Kompetenz vermittelt werde. Zudem finde ein großer Teil des Nachwuchses den Weg in die aktive Mannschaft, weshalb die Arbeit mit den Jugendlichen sehr wichtig für den Bestand der Organisation sei. Rumschöttel erschien selbst in Feuerwehruniform und merkte an, dass sie als Feuerwehrfrau den guten Geist innerhalb der Feuerwehr selbst kennen gelernt habe. Ottobrunns Bürgermeister Thomas Loderer sagte in seiner Ansprache nicht ohne Bewunderung: „Wenn es die Jugendfeuerwehr nicht schon gäbe, müsse sie erfunden werden."

Der Wettkampf hat nach Ansicht von Loderer viele Parallelen zu den olympischen Spielen: „Es ist wichtig, dabei zu sein. Die Jugendlichen können voneinander lernen und sie erleben gemeinsam ein Ereignis." Kreisbrandrat Josef Vielhuber appellierte an die Feuerwehren im Landkreis, die noch keine Jugendfeuerwehr haben, eine solche zu gründen. Derzeit sind 440 Mädchen und Buben in 37 Jugendfeuerwehren aktiv. Rein rechnerisch würden noch acht Feuerwehren fehlen, so Vielhuber.

Zu den Auswertungen: Beim Kreisentscheid des Bundeswettbewerbs ging heuer die Feuerwehr Aschheim als Sieger vom Platz, dicht gefolgt von den Garchinger Floriansjüngern. Vorjahressieger Heimstetten musste sich mit dem dritten Platz begnügen, der Lokalmatador Ottobrunn kam auf den vierten Platz. Dieses Quartett wird im kommenden Jahr den Landkreis München beim Bundeswettbewerb auf Bezirksebene vertreten. Die weiteren Platzierungen: Platz 5 für Gräfelfing, Platz 6 für Taufkirchen, Platz 7 für Hohenbrunn/Brunnthal und Platz 8 für Sauerlach.

f) Besichtigung „Christoph1"

Die Jugend der FF Heimstetten bekamen heuer die Möglichkeit den Stützpunkt des Rettungshubschraubers Christoph 1 am Krankenhaus Harlaching zu besichtigen.
Unter Führung des Bordmechanikers Werner Klampfl erfuhren die jungen Kameraden und Kameradinnen viele wichtige Details über die Luftrettung sowie die technischen Daten und Funktionen eines Rettungshubschraubers.



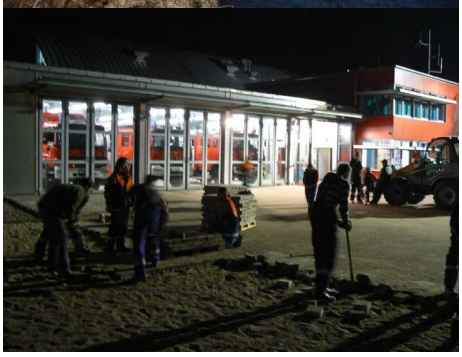
4. Gerätehaus Heimstetten

a. Erweiterungsbau



Im Jahr 2007 wurde der geänderte Plan für den Erweiterungsbau durch den Gemeinderat beschlossen und dem Landratsamt zur Genehmigung vorgelegt. Bereits im Frühjahr 2008 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.
Als Erstes musste die Feuerwehr „Eigenleistung“ erbringen. Die Rohdung des Grünstreifens und der Aushub der Pflastersteine im Bereich des Neubaues wurden durch die Kameraden der Feuerwehr und hier insbesondere durch die Jugendfeuerwehr durchgeführt.









Aber auch in der Fahrzeughalle waren Arbeiten durch die Feuerwehr notwendig.









Danach konnte die Baufirma anrücken und mit den Rohbauarbeiten beginnen.
Nahtlos gingen diese Arbeiten in die Ausbauarbeiten über.

























Und schnell konnte das Richtfest gefeiert werden. Dazu hat die Gemeinde Kirchheim die Bauarbeiter und auch die Mitglieder des Gemeinderates, sowie natürlich auch die Feuerwehr eingeladen. Nach der kurzfristigen Organisation eines Richtspruches im Internet konnte dieser vom Chef der Baufirma, da wir ja keinen Dachstuhl erhalten, gesprochen werden. Nach Reden von Architekten, Bürgermeister und Kommandanten wurde dann zum gemütlichen Teil bei schönstem Wetter übergegangen.

FEUERWEHR HEIMSTETTEN MM 47.08



Feiern den Anbau am Gerätehaus: Kommandant Günter Stimmer, Architekt Richard Baumann, Stefan Kräutler von der Baufirma und Bürgermeister Heinz Hilger (v.l.). FOTO: RABE

Richtfest für die Fahrzeughalle

Kirchheim – Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten hat am Mittwoch Richtfest für ihre neue Fahrzeughalle gefeiert. Architekt Richard Baumann stellte den geladenen Gästen sein Erweiterungs-Konzept vor.

Ursprünglich war in seinen Planungen eine Verlängerung der vier Hallen in Form einer fünften Halle angedacht. Da dieses Vorhaben allerdings räumlich nicht umsetzbar ist, werden statt der 14 Meter tiefen Halle, zwei Garagen mit jeweils acht Meter Tiefe gebaut. „Das hat den Vorteil, dass wir immense Lagerflächen gewinnen", sagt Kommandant Günter Stimmer. Ein weiterer positiver Effekt sei die L-Form, die bei der Erweiterung entsteht und somit einen geschützten Innenhof ermöglicht. Fertiggestellt sein soll der Bau laut Gemeinde Anfang November, wobei die Kosten sich auf geschätzte 500 000 Euro belaufen.

Im Zuge der Erweiterung wurden beiläufig Mängel am Gerätehaus entdeckt, das gerade einmal vor acht Jahren gebaut wurde *(wir berichteten)*. „Es haben sich in letzter Zeit bei uns die Ingenieure die Klinke in die Hand gegeben. Diese haben uns letztendlich auf die Mängel aufmerksam gemacht", sagt Stimmer. Die anstehende Sanierung hätte aber nichts mit der Erweiterung der Fahrzeughalle zu tun. ku





Durch die gute Zusammenarbeit mit den Firmen konnte das Gebäude am 05.11.2008

fast komplett der Feuerwehr übergeben werden. Leider hat es mit dem Fliesenleger Probleme geben. Es wurde die Fahrzeughalle vermutlich mit verkehrtem Fliesenkleber gefliest. Durch diesen „Fehler“ wurde leider die Fahrzeughalle nicht durch die Gemeinde abgenommen. Aus diesem Grunde darf die Feuerwehr bis zum heutigen Tage die Garage nicht benutzen. Der restliche Gebäudeteil wurde uns jedoch übergeben.

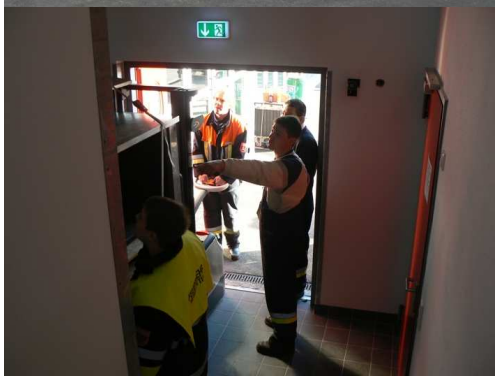
Die Feuerwehr Heimstetten möchte sich auf diesem Wege recht herzlich für die äußerst gute Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, Architekten, Bauleiter und Baufirmen bedanken. Der Erweiterungsbau hat zwar während der Bauzeit für einige organisatorische Probleme gesorgt, so mussten z.B. die Feuerwehrfahrzeuge rd. 3 Wochen im Freien abgestellt werden. Ein Wachdienst hat die Fahrzeuge über die Nacht bewacht. Es konnte aber immer eine Lösung mit den Beteiligten gefunden werden. Die Kommunikation der Beteiligten war hervorragend und so konnte die Feuerwehr, soweit notwendig, noch auf Detailplanungen einwirken.
Unser Dank gilt natürlich auch dem Gemeinderat der Gemeinde Kirchheim, die durch die Genehmigung des Erweiterungsbaues erst den Grundstein für diese Zusammenarbeit legten.

b. Umzug

Am 29.11.2008 war es dann so weit, wir konnten mit dem Umzug vom „alten Gerätehaus Heimstetten in der Hauptstraße“ mit unseren dort gelagerten Gerätschaften ins neue Gebäude umziehen. Dank der Unterstützung vieler fleißiger Helfer konnte der Umzug an einem Tag erledigt werden. Damit hat die Feuerwehr Heimstetten innerhalb von rd. 9 Jahren den zweiten Umzug bewältigt. Aufgrund des o. geschilderten Problems musste leider unser Mehrzweckanhänger im alten Gebäude verbleiben. Wir hoffen jetzt, dass es bald zu einer gütlichen Einigung zwischen dem Fliesenleger und der Gemeinde Kirchheim kommt. Nur dann können wir die Fahrzeughalle im Erweiterungsbau nutzen.









c. Umbau Alarmzugang

Nachdem wir schon durch die Eigenleistungen an die „Feuerwehrfremdarbeit“ gewöhnt wurden, haben wir uns auch gleich noch an den Umbau des Alarmzuganges gemacht, da bereits zu diesem Zeitpunkt absehbar war, dass wir einen Notausstieg vom Obergeschoss benötigen (s. nächsten Artikel). Durch diesen Notausstieg wird der Zugang zur Alarmtüre eingeschränkt. Hier haben wir uns dann gleich entschieden, den Grünstreifen ein wenig zu verkleinern und mit dem übrigen Pflaster zu pflastern. Auch hier hat sich die Jugendfeuerwehler wieder als gute Arbeiter erwiesen. Dank einiger Kameraden, der Jugendfeuerwehr und dem Einsatz von „schwerem Gerät“ konnte die Arbeit innerhalb von drei Tagen erledigt werden.











d. Gebäudesanierung des Bestandes



FEUERWEHRHAUS HEIMSTETTEN

Nach acht Jahren ein Sanierungsfall

Nur acht Jahre nach dem Bau muss das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten saniert werden. Welche Kosten der Gemeinde dabei entstehen, ist noch unklar.

VON PATRIK STÄBLER

Kirchheim – „Um ehrlich zu sein, ich bin entsetzt", meldete sich Alois Spies (VFW) bei der Sitzung des Kirchheimer Gemeinderats zu Wort. „Dass wir jetzt noch einmal einen Haufen Geld in das Gerätehaus investieren müssen, ist ein Unding." Spies' Ausbruch war der Beginn einer regen Diskussion, in welcher der VFW-Gemeinderat breite Zustimmung fand. Grund für den allgemeinen Ärger ist das im Juni 2000 fertiggestellte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten, das nun – nach nur acht Jahren – einer Sanierung bedarf.

„Dass derartige Schäden in so kurzer Zeit auftreten ist tatsächlich ungewöhnlich", sagte Bauamtsleiter Robert König, der auf der Sitzung die drei festgestellten Mängel aufzählte. Erstens seien Brandschutzauflagen nicht erfüllt. Zweitens hätten sich im Bereich der Befestigung der Fenster am Mauerwerk in den Innenräumen Risse gebildet. Und drittens lösten sich beim Verwaltungsgebäude die Verkleidungselemente von der darunter liegenden Holzkonstruktion, da diese aufgrund der mangelhaften Abdichtung feucht und marode geworden sei. Mit großer Wahrscheinlichkeit sei auch die Wärmedämmung hinter den Fassadenplatten von der Feuchtigkeit betroffen; eine Demontage der Fassadenkonstruktion soll hier Klarheit bringen.

Haftungsfrist ist bereits überschritten

Vor allem der dritte Punkt erzürnte die Gemeinderäte, so dass sich mehrere nach der Möglichkeit erkundigten, ob man das damals zuständige Architektenbüro „Goergens & Miklautz" angesichts der Mängel juristisch belangen könne. Der Bauamtschef jedoch reagierte skeptisch: „Da die Haftungsfrist von fünf Jahres bereits überschritten ist, glaube ich aus meiner beruflichen Erfahrung, dass hier wenig Chancen bestehen. Man würde wohl nur viel Geld in Gutachten stecken, die jedoch zu nichts führen."

Trotz dieser vermeintlich schlechten Aussichten will Bürgermeister Heinz Hilger (VFW) nach der Demontage der Fassadenkonstruktion einen Rechtsanwalt einschalten. „Er soll sich das anschauen und danach dem Gemeinderat berichten. Dann können wir entscheiden, wie wir weiter vorgehen." Welche Kosten im Rahmen der Sanierung auf die Gemeinde zukommen, ist laut König nicht absehbar. Dies sei vom ganzen Ausmaß der Schäden sowie von der Art der Reparaturmaßnahmen abhängig.

Für Susanne Merten-Wente (CSU) ist der Fall ein unschönes Déjà-vu. „Das ist das gleiche wie bei der Turnhalle im Gymnasium", erinnerte sie. „Damals wurden nur Unmengen an Anwaltskosten verpulvert, deshalb bin ich nicht optimistisch, dass wir diesmal erfolgreicher sind." Bezüglich des mangelhaften Brandschutzes solle jedoch beim Landratsamt nachgehakt werden, das damals die Pläne absegnete, forderte Merten-Wente. „Ich sehe hier das Wort Amtshaftung aufblinken und ich wäre froh, wenn wir einen Teil der Kosten auf das Landratsamt abwälzen könnten."

Durch die Besuche der Architekten, Ingenieure und der Fachleute der Bauabteilung für den Erweiterungsbau, wurden auch am Bestand des Gerätehauses, leider zum Teil erhebliche Mängel festgestellt. So müssen folgende Sanierungen durchgeführt werden. Die Heizung wird komplett umgebaut und damit die vorhandene Solaranlage „richtig" mit angeschlossen. Die Wasser- und Abwasserleitungen müssen aufgrund der hohen Legionellen ebenfalls fast komplett saniert werden. Im ersten Stock werden eine Absturzsicherung vor den Fenstern und ein Notausstieg erforderlich. In der Fahrzeughalle sollen die Hallentore und die Abgasabsauganlage verbessert werden. An der Außenfassade des Verwaltungsgebäudes werden die Holzplatten aufgrund der maroden Unterkonstruktion abgenommen und durch einen Wärmeschutz mit Putz ersetzt.
Die Planungen sind derzeit so ausgerichtet, dass mit den Innenarbeiten Mitte Januar 2009 begonnen werden soll. Bis dahin müssen wir die Räume im Keller ausräumen, wodurch auch der Jugendraum erst mal nicht mehr genutzt werden kann.

III. Der Feuerwehrverein

Aber nicht nur über Statistiken und Einsätze wollen wir berichten, auch das Geschehen innerhalb der Feuerwehr soll dargestellt werden.

1) Christbaumsammeln

Wurstsemmeln belegen, Kaffee, Tee und Glühwein kochen – auch dieses Jahr hat das Christbaumsammeln für einige Helfer schon sehr früh begonnen.
Als die ersten Traktoren mit ihren Hängern eintrafen, trudelten auch so langsam alle fleißigen Helfer ein. Noch schnell die Gruppen einteilen und los geht's. Um 8.30 Uhr machten sich alle auf den Weg. Die Einen wanderten von Haustür zu Haustür um für eine Spende für die Jugend zu bitten, die Anderen begannen mit dem Einsammeln und Entsorgen der Christbäume.
Damit auch niemand verhungern oder gar verdursten musste, wurde unser MZF wieder dazu eingesetzt, um die Sammler mit belegten Semmeln und Getränken zu versorgen. Nach einem anstrengendem Vormittag trafen sich dann alle im Stüberl um gemeinsam Mittag zu essen. Durch das Essen gestärkt und mit aufgefrischter Motivation ging's nun in die beiden anderen Teile unserer schönen Gemeinde – Kirchheim und Hausen. Nachdem die letzten Gebiete mit vereinten Kräften abgegangen wurden, traf eine Gruppe nach der anderen wieder im Feuerwehrhaus ein. Da jedoch ein solcher Tag ganz schön an die Substanz geht, wollten fast alle gleich nach Hause um ein angenehmes Bad zu nehmen und um sich auszuruhen.
Unser Angebot kam den Bürgern sehr entgegen. Die Traktoren waren durchwegs voll beladen und wir hatten wirklich alle Hände voll zu tun.
Das Dankeschön zahlreicher Mitbürger zeigte sich in Form eine Geldspende, welche der Jugend zugute kommt. Wie jedes Jahr wurde ein Teil des Geldes dazu verwendet, um zur Belohnung einen lustigen Nachtmittag zu verbringen. Dieses Jahr ging es in die Therme Erding.
Wir bedanken uns bei allen Bürgern die gespendet haben und ganz besonders bei unseren Landwirten die wieder ihre Maschinen zur Verfügung gestellt haben. Vielen Dank auch an alle aktiven und passiven Mitglieder, die mitgeholfen haben. Ohne so eine tatkräftige Beteiligung wäre so eine Aktion nicht möglich

2) Fußballturnier in Garching

Beim Garchinger Hallenfußballturnier ist die FF Heimstetten mit einer noch nie da gewesenen Spezialmannschaft angetreten. Fast die ganze Truppe bestand aus einer Notbesetzung, da die meisten Stammspieler durch Verletzung oder Zeitmangel glänzten. So kam es auch das Oliver Albers im Tor spielte, der seinen Job relativ gut bewältigte. Seine Aussage: „Den Job mach ich nie mehr!" kam durch das, das er sehr oft den Ball aus seinem Tor holen musste.
Man darf aber den Rest der Mannschaft die konditionell nicht in Höchstform war nicht außer Acht lassen. Die Gegner sind zu vielen Torchancen gekommen die sie auch verwandelt haben.
Das Ende vom Lied, das noch nie da gewesene trat ein, wir wurden letzter, Schade! Beim nächsten Mal läuft`s wieder besser.



3) Floriansmesse

Eine feste Institution ist die Floriansmesse bei der Feuerwehrwehr Heimstetten geworden. Nach dem Besuch eines Gottesdienstes mit anschließenden Fahrzeugsegnung findet in der Fahrzeughalle der Feuerwehr Heimstetten ein Stehempfang statt. Hier werden die geladenen Gäste über die Tätigkeiten der Feuerwehr des vergangenen Jahres informiert. Zudem werden Ehrungen, Beförderungen und Ausbildungslehrgänge bekannt gegeben.
Nach im offiziellen Teil werden „Häppchen“ unserer Frauen gereicht. Wie jedes Jahr, so bleibt uns diesmal auch nur nochmals ein „Herzliches Dankeschön“ an die Feuerwehrfrauen zu sagen. Ohne deren tatkräftige Unterstützung müsste die Floriansmesse in dieser Form eingestellt werden. Wie hoffen, dass wir auch für die Zukunft auf die „Frauenpower“ hoffen können.





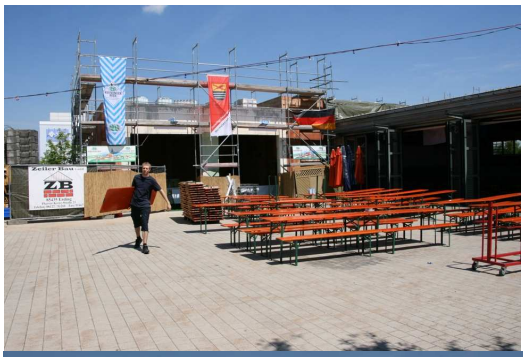






4) Sonnwendfeier

Sonnwendfeier, alle Jahre wieder das Fest für die Feuerwehr und die Bürger. Der logistische Aufwand für die Vorbereitung des Festes ist zwar in geregelten Bahnen. Trotzdem verbringen wir zum Auf- und Abbau des Festes viele Stunden beim Gerätehaus. Alleine der Aufwand, die Vereinsgegenstände aus dem „alten“ Gerätehaus auf das Gelände des jetzigen Gerätehauses zu bringen nimmt mehrere Stunden in Anspruch. Glücklicher Weise wird sich im Jahr 2009 diese Problem reduzieren, da wir diese Gegenstände jetzt im Erweiterungsbau untergestellt haben. Auch braucht für die Küche kein Zelt mehr aufgebaut werden. Wie wir bereits im Jahr 2008 ausprobiert haben, kann für den Küchenbetrieb die neue Garage bestens genutzt werden. Im vergangenen Jahr waren die Aufbauarbeiten durch die Rohbauarbeiten beeinträchtigt. Auch hat sich die Fläche vor dem Fahrzeughallen verringert, aber dies scheint der Gemütlichkeit des Festes keinen Abbruch zu leisten. Wieder haben uns viele Gäste besucht. Schwierig wird es ggf. im Jahr 2009 mit dem Sonnwendfeuer. Nachdem wir dies immer auf dem Nachbarfeld aufgerichtet und angezündet haben, hat sich nach dem Feuer der Eigentümer beschwert, dass wir das Gelände angeblich unerlaubt (was so nicht stimmt) benutzt haben und auch unseren Müll nicht entsorgt hätten. Wir hoffen, dass wir auch in Zukunft (bis zur Bebauung des Grundstückes) diese Fläche für das Sonnwendfeuer nutzen dürfen.













5) Spanferkel-Essen

An einem Samstag im August trafen sich mehrere Mitglieder der FF Heimstetten um wie geplant, ein 20 kg schweres Spanferkel am Gerätehaus zu grillen.
Um sich die harte Arbeit des ständigen drehen, immerhin 10 Stunden, der Sau zu ersparen, wurde dieses Jahr kurzer Hand ein Motor gekauft und der Saugrill mit diesem ausgestattet.
Da sich die Kameraden nun die Zeit anders vertreiben mussten fanden sie bald einen sinnvollen Zeitvertreib.
Es dauerte auch heuer wieder 10 Stunden bis das Spanferkel perfekt gegrillt fertig war. „An Guad`n“











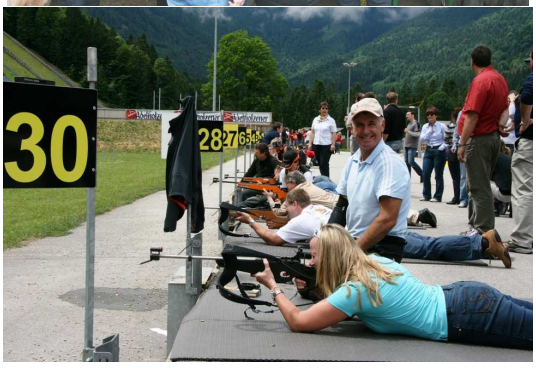
6) Ausflug



Vor einigen Jahren haben wir den Getränkelieferanten gewechselt und haben uns für die Brauerei Wieninger aus Teisendorf entschieden. Damals haben wir bereits eine Einladung zur Besichtigung der Brauerei erhalten. Bisher ist es uns aber nicht gelungen diesen Termin wahrzunehmen. Im Jahr 2008 war es dann endlich so weit. Die Feuerwehr ist nach Teisendorf aufgebrochen. Damit wir nicht nur eine Brauerei besichtigen, wurde von den Organisatoren der Brauerei zwei Abstecher mit eingeplant. Als erstes fuhren wir ins „Holzknechtmuseum“ bei Ruhpolding. Nach einer Führung und Besichtigung des Museums ging es weiter zur Biathlon-Schiessanlage Ruhpolding. Dort konnten wir unter der Anleitung von erfahrenen Biathleten unter der Führung von Weltmeister Fritz Fischer einen Biathlon „schießen“. Für den Lauf im Rahmen des Biathlons war keiner bereit. So wurde nur ein Wettkampf im Schießen ausgetragen. Zu unserer großen Überraschung haben gerade unsere Frauen sehr gute Ergebnisse erzielt. Als Siegprämie wurde von der Brauerei Wieninger ein Fass Bier gespendet. Nach Informationen zum Biathlon und zum Wettkampfgelände durch Fritz Fischer ging es dann zur Brauereibesichtigung.
Nach einem Gruppenfoto wurden wir in die Künste des Bierbrauens eingeweiht. Wir durften alle Abteilungen der Brauerei besichtigen. Am Ende der Führung konnten wir dann noch eine Bierverprobung im „Lagerkeller“ durchführen. Das sog. „Zwickelbier“ kam direkt aus den Lagerfässern und konnte leider nicht ohne viel Schaum gezapft werden.
Dadurch ist unser Durst nicht gestillt worden. Wir hatten deshalb anschließend noch einen längeren Aufenthalt in der Brauereigaststätte. Hier wurden wir durch die Wirte und der Geschäftsleitung der Brauerei in einen schönen geselligen Abend begleitet. Als es nach Hause ging wurden wir noch mit einigen Trägern Wieninger Biere versorgt, was uns den Abschied ein weinig erleichterte. Ein schöner „Betriebsausflug“ fand sein Ende. Auf diesem Wege möchten wir uns nochmals recht herzlich für die Einladung der Brauerei Wieninger bedanken.













Die Brauerei Wieninger hat uns dann noch für den Nachhauseweg ausreichend versorgt.

7) Radlfahren

Am Samstag, den 28. Juni fuhren wir mit der S-Bahn zum Starnberger See, wo wir ab Starnberg die 52 km lange Runde um den See in Angriff nahmen. Der erste Halt war Berg: hier besichtigten wir die Votivkapelle und das Kreuz von König Ludwig II im See, der an dieser Stelle 1886 unter mysteriösen Umständen zu Tode kam. Weiter ging´s Richtung Süden nach Ammerland; im Biergarten einer Fischräucherei konnten wir, bei herrlichstem Wetter, die fangfrischen Fische genießen. Über Seeshaupt und Bernried (Buchheim-Museum) erreichten wir das Strandbad von Tutzing, wo viele ein frisches Bad im See nahmen. Im neben gelegenen Biergarten zur Tutzinger Einkehr, konnten wir in geselliger Runde unsere Brotzeit genießen. In abendlicher Stimmung radelten wir weiter über Feldafing, vorbei am Schloss Possenhofen (Sissi) nach Starnberg zurück, wo wir den herrlichen Sonnenuntergang am Starnberger See bewundern konnten. Vom Radeln ermüdet, aber von den unvergesslichen Eindrücken verwöhnt, fuhren wir zufrieden mit der S-Bahn nach Heimstetten zurück.





8) Stammtischausflug

Wie auch schon die letzten Jahre führten wir auch 2008 unseren monatlichen Stammtisch weiter. Mittlerweile erfreut sich dieser einer stetig steigenden Beliebtheit.
Es ist schön, dass sich auch immer mehr Passive und Förderer unserer Wehr hier einfinden. Heuer wurde von den „Stammtischlern“ eine sogenannte „Stammtischsau“ eingeführt, die dann am Stammtischausflug (Foto) im Oktober



geschlachtet wurde.
Es ging bei strahlend blauen Herbsthimmel mit der BOB nach Lengries, zu Fuß dann natürlich mit Einkehrschwung - zurück nach Bad Tölz in den Biertempel.
Dort ließen wir den schönen Tag bei gutem Essen und der einen oder anderen halben Bier dann gemütlich ausklingen. Zurück nach „Hoaschdeng“ ging es dann zu später Stunde wieder mit der BOB.
Wir werden unseren Stammtisch natürlich auch 2009 weiterführen.

9) Vorweihnachtsmarkt

Bereits am Donnerstag begannen wir mit dem Aufbau unserer Hütte im Räter-Einkaufszentrum. Bis auf das Dekorieren der Hütte war am frühen Abend alles erledigt. Als die ersten Helfer am Freitagmittag bei der Hütte eintrafen und alles für die Eröffnung des Christkindlmarktes herrichten wollten, wurde unser Arbeitsgeist jäh gebremst. Wegen Unwetterwarnungen mit Sturmböen und Schneeschauern, wurde der Christkindlmarkt für Freitag vorsichtshalber abgesagt. So blieb genug Zeit um unsere Hütte schön zu dekorieren und die ersten Testversuche mit unserer Feuerzangenbowle durchzuführen. Neugierige Besucher, welche trotz des schlechten Wetters ins REZ schlenderten, nahmen uns auch gleich außerplanmäßig ein paar Feuerzangenbowlen ab. Gegen Abend konnten wir uns dann noch gemütlich in unsere warme Hütte zurückziehen und den Tag ausklingen lassen.
Am nächsten Morgen konnte es nun endlich wirklich losgehen, die Feuerzangenbowle und der Kinderpunsch waren warm, das Bier schön kalt und wir warteten auf die ersten Abnehmer. Gegen Mittag lief dann auch das Geschäft so richtig an. Die Befürchtungen, welche bereits Samstagabend auftraten, dass unsere Einkäufe nicht ausreichen, bestätigten sich zum Glück nicht. Nach einem anstrengenden Verkaufstag setzen wir uns am Abend wieder, wie konnte es auch anders sein, gemütlich in unsere warme Hütte zurück, ein paar Hartgesottene verharrten noch bis tief in die Nacht draußen vor dem Lagerfeuer.
Am Sonntag konnten wir nochmals zahlreiche Besucher vom guten Geschmack unserer Feuerzangenbowle überzeugen, so dass wir zum Ende der Christkindlmarktes eine positive Bilanz ziehen konnten. Am Sonntagabend war dann keiner mehr fit genug um sich noch gemütlich zusammenzusetzen, nach den ersten Aufräumarbeiten traten alle müde den Heimweg an.
Am Montag wurde schließlich noch die Hütte abgebaut und bis auf einen „kleinen“ Versicherungsschaden am Versorgungs-LKW kam es das Wochenende über zu keinen größeren Zwischenfällen, so dass wir uns schnell einig waren, dass wir unsere Stammkunden auch nächstes Jahr wieder mit Feuerzangenbowle verköstigen werden.









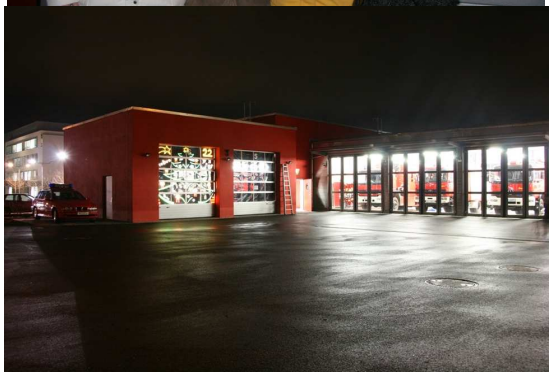
10) Adventsfenster

Kurz vor dem 1.12.2008 erhielt der Kommandant einen Anruf, bei dem er gefragt wurde, ob die Feuerwehr Heimstetten nicht gerne ein Adventsfenster, wie diese im ganzen Ortsgebiet der Gemeinde Kirchheim gemacht werden, auch machen will. Der Schulförderverein hat noch zwei Fenster offen, für die sich kein Verein gefunden hat. Nach einigem Zögern, da wir ja bereits genug Aktivitäten jedes Jahrs ausführen, hat er zugesagt und das Fenster für den 22.12.2008 übernommen. Dank der Übernahme der Maßnahme durch unsere Jugendleiterin Kathrin Ampenberger wurde ein entsprechendes Projekt ins Leben gerufen. Am Tag vor der Fensteröffnung waren die Feuerwehrkameradinnen Isabel Schubert, Laura Knoll, Marina Keck, Christine Kirschek und Sabrina Keck mit Papier und Schere im Gerätehaus und haben für die Garageneinfahrt ein Weihnachtsfenster kreiert. Am 22.12.2008 wurde das Fenster dann um 18.00 Uhr der Öffentlichkeit bei Feuerzangenbowle und Maroni vorgestellt. Dann war zu sehen, was die „Mädls“ da geleistet haben. In der Gemeinde Kirchheim war das Fenster bestimmt das Größte und aus unserer Sicht bestimmt auch das Schönste.
Herzlich Dank für die super Arbeit.





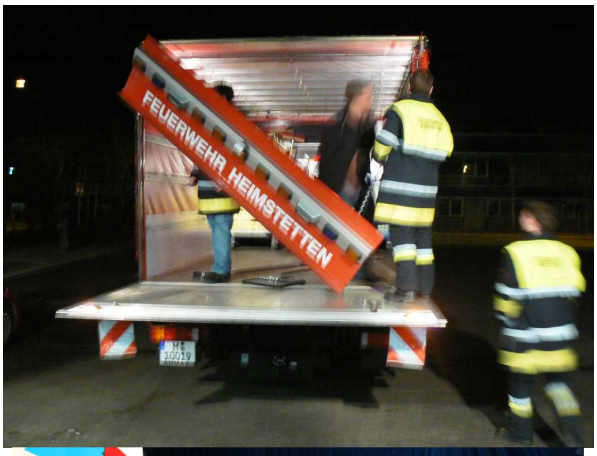




11) Sylvesterfeier 2008

Alle zwei Jahre organisieren wir eine Sylvesterfeier im Gerätehaus. Dazu räumen wir die Fahrzeughalle aus. Der Kamerad Oliver Krenzer kann über seine Firma Tische und Stühle besorgen und so sitzen wir verhältnismäßig angenehm in der Fahrzeughalle. Diesmal waren wieder rd. 80 Gäste anwesend. Einen Teil der Verpflegung lassen wir uns von der Metzgerei Böltl liefern, den Rest organisieren wir selbst, in dem jeder, der kommt, selbst eine Vor- oder Nachspeise mitbringt. Dadurch wird fast automatisch ein abwechslungsreiches Büfett aufgestellt.
Ein Teil der anwesenden Feuerwehrkameraden/innen halten sich mit dem Alkoholgenuss bis nach Mitternacht zurück, da wir bei den letzten Feiern immer vor oder nach dem Jahreswechsel zu einem Einsatz alarmiert wurden. Diesmal wurden wir um 0.45 Uhr zu einem Brand gerufen.
Dank der Arbeit vieler fleißiger Hände ist die Sylvesterfeier gut organisiert. Leider kam es am 30.12. bei den Aufbauarbeiten zu einem Missgeschick. Bei offener Ladeklappe wurde aus dem Gerätehaus mit dem V-LKW gefahren. Dabei blieb dann die Ladeklappe fast im Gerätehaus.

Die Feuerwehr Heimstetten hat an Sylvester ein aktives Jahr 2008 beendet.

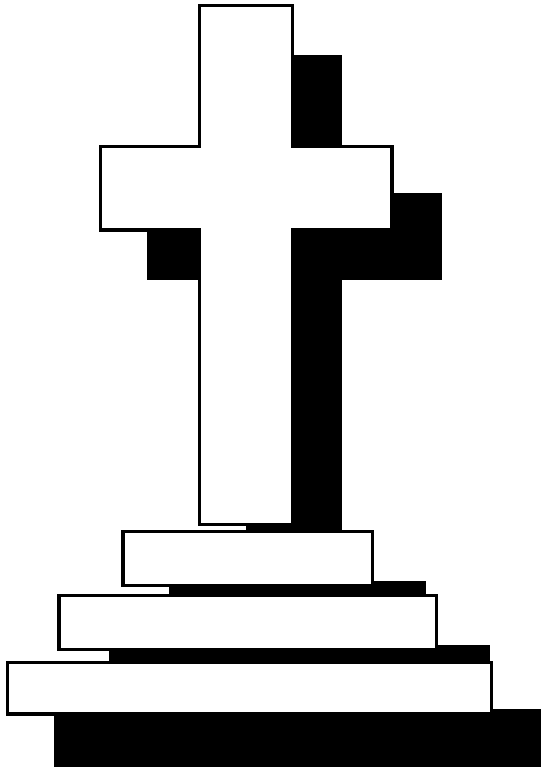








Unseren Toten zum ewigen Gedenken



In dankbarer Verbundenheit und Ehrfurcht

an alle seit dem Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Heimstetten verstorbenen, gefallenen und vermissten Kameraden.

Im Kalenderjahr 2008 trauerten wir um:

Josef Hornburger
Maria Glasl
die Verstorbenen des Vereins

Die Freiwillige Feuerwehr Heimstetten wird ihr Andenken wahren.